



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

www.tu-dresden.de/ga



PROMOVIEREN

AN DER TU DRESDEN

EIN LEITFADEN

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1. Promovieren an der TU Dresden

1.1	Projekt Doktorwürde	8
1.2	Die TU Dresden und ihre DRESDEN-concept Partner	11
1.3	Zulassungsvoraussetzungen zur Promotion	12
1.4	Annahme als Doktorandin bzw. Doktorand und Immatrikulation	12
1.5	Formen der Promotion	14
1.6	Promotionsthema und -betreuung finden	18
1.7	Die Graduiertenakademie der TU Dresden	21

2. Finanzierung und Förderung

2.1	Doktor und das liebe Geld	24
2.2	Promotionsstellen	26
2.3	Promotionsstipendien	27
2.4	Industriepromotion	30
2.5	Fragen und Antworten zum Thema Versicherungen	32

3. Während der Promotion

3.1	Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Schreibprozess	38
3.2	Das Betreuungsverhältnis	40
3.3	Überfachliche Qualifizierung	43
3.4	Auslandsaufenthalte	43
3.5	Vereinbarkeit von Promotion und Familie	46
3.6	Promovieren mit Behinderung	48
3.7	Krisen und Konflikte während der Promotion bewältigen	49
3.8	Der Promovierendenrat	50

4. Abschluss und Anschluss

4.1	Die letzten Etappen der Promotion	54
4.2	Promotionsverfahren und Abschlussprüfung	54
4.3	Publikation der Dissertationsschrift	56
4.4	Karrierewege: Was kommt nach der Promotion?	56

Anhang

Serviceeinrichtungen und Anlaufstellen von A bis Z	60
Glossar	66
Von den Fakultäten der TU Dresden verliehene Doktorgrade	70

Impressum

Herausgeber:

TU Dresden | Graduiertenakademie
MommSENstraße 7
01069 Dresden
Tel.: +49 351 463 42241 | 42242
Fax: +49 351 463 37001
E-Mail: graduiertenakademie@tu-dresden.de

WWW.TU-DRESDEN.DE/GA



Auflage: 1.000 | 4. Auflage

Stand: 29.04.2019

Fotonachweis: Robert Lohse (Titelbild, S. 9, 13, 18, 20, 40, 58); Klaus Gigga (S. 4); André Wirsig (S. 20, 35); denisismagilov / Fotolia (S. 6, 36); behind you (S. 10); TU Dresden (S. 11); Sandra Cunningham / Fotolia (S. 14); Amac Garbe (S. 16, 19, 26); Matthias Schumann (S. 20); zimmytws / Fotolia (S. 22); Melpomene / Fotolia (S. 24); Antonioguilllem / Fotolia (S. 28); Herndorff / Fotolia (S. 31); stokkete / Fotolia (S. 32); golubovy / Fotolia (S. 39); Contrastwerkstatt / Fotolia (S. 42); glisic_albina / Fotolia (S. 44); schab / Fotolia (S. 45); theaphotography / Fotolia (S. 47); Robert Körting (S. 48); 3rd DDocs (S. 51); georgerudy / Fotolia (S. 52); lightpoet / Fotolia (S. 55)

Die Graduiertenakademie ist eine Maßnahme im Rahmen des Zukunftskonzepts der TU Dresden „Die Synergetische Universität“. Sie wird finanziert aus Mitteln der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder.

Liebe Promovierende, liebe Promotionsinteressierte...

es freut mich, dass Sie sich für eine Promotion an der TU Dresden interessieren bzw. mit Ihrer Promotion bereits begonnen haben! Die Förderung und Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses werden an unserer Universität groß geschrieben und Sie finden hier hervorragende Rahmenbedingungen für die Durchführung Ihres Promotionsvorhabens.

Die TU Dresden bietet jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einerseits exzellente Forschungsmöglichkeiten in einem breiten fachlichen Spektrum: als technische Volluniversität mit 18 Fakultäten und als „synergetische Universität“ in Kooperation mit zahlreichen außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Raum Dresden. Andererseits finden Sie als (angehende) Doktorandin bzw. (angehender) Doktorand neben Forschungskompetenz und fachlicher Expertise auch umfassende überfachliche Qualifizierungsmöglichkeiten, Beratung und Förderung. Gebündelt sind diese Unterstützungsangebote unter dem Dach der Graduiertenakademie – Ihrer zentralen Anlaufstelle bei allen Fragen rund um Ihre Promotion.

Annähernd 800 Promotionen werden jedes Jahr an der TU Dresden erfolgreich abgeschlossen, Tendenz steigend. Die Rahmenbedingungen, unter denen Sie eine Promotion an der TU Dresden beginnen und erfolgreich zum Abschluss bringen, können dabei sehr stark variieren, je nach Fachkultur, Finanzierungsart, Art der Promotion und Betreuungsstil.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen helfen, sich einen ersten Überblick über die Vielfalt der Promotionsmöglichkeiten an der TU Dresden zu verschaffen und sich im Promotionsalltag zurecht zu finden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr



Prof. Dr. Gerhard Rödel
Prorektor Forschung



...schön, dass Sie da sind!

Sie haben Ihren Master, Ihr Diplom, Ihr Staatsexamen oder Ihren Magister in der Tasche, Ihre Noten sind hervorragend und Sie haben Freude an der wissenschaftlichen Arbeit? Trotzdem sind Sie sich nicht ganz sicher, ob Promovieren tatsächlich über Studieren geht? Oder stehen Sie bereits am Anfang Ihrer Promotion und haben noch viele Fragen?

An der TU Dresden steht Ihnen mit der Graduiertenakademie eine universitätsübergreifende Einrichtung zur Verfügung, die Sie in jeder Hinsicht gern beraten und unterstützen wird ganz gleich, ob es um Fragen zur Finanzierung und Organisation Ihrer Promotion oder zu Qualifizierungsangeboten geht.

Wir – das Team der Graduiertenakademie – möchten Ihnen mit diesem kleinen Wegweiser zum Doktorhut hilfreiche Tipps und Informationen an die Hand geben, damit Sie Ihre Promotion erfolgreich meistern. Und natürlich stehen wir Ihnen auch für Ihre individuellen Fragen gern zur Verfügung. Kommen Sie in die Graduiertenakademie, rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns, Sie auf Ihrem Weg zur Doktorwürde mit Rat und Tat zu begleiten und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Promotion!

Ihr Team der Graduiertenakademie

Immer wenn Sie dieses Zeichen ➔ sehen, finden Sie eine nähere Erläuterung im Glossar am Ende der Broschüre. Eine direkte Verlinkung zu den entsprechenden Seiten im Internet markiert dieses Zeichen ».

Die detaillierten Kontaktdaten der verschiedenen Serviceeinrichtungen und Ansprechpartnerinnen und -partner finden Sie ebenfalls im Anhang der Broschüre.

TIPP

PROMOVIEREN

AN DER TU DRESDEN



» Projekt Doktorwürde

» TU Dresden und DRESDEN-concept

» Zulassungsvoraussetzungen

» Annahme als Doktorand | Immatrikulation

» Formen der Promotion

» Promotionsthema und -betreuung

» Graduiertenakademie

1.1 Projekt Doktorwürde

Eine Promotion ist eine spannende Herausforderung und wird Ihnen Zeit, Motivation und vielleicht auch manchmal den letzten Nerv abverlangen. Lohnt es sich dennoch, Mut zum Hut zu haben?

Mit einer Promotion stellen Sie Ihre Fähigkeit unter Beweis, einen eigenständigen, vertiefenden und originären Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung zu leisten, der zum Erkenntnisgewinn im jeweiligen Fach beiträgt. Dies wird in der Regel in Form einer **monografischen Dissertation** dokumentiert, kann aber auch in Form einer **kumulativen Dissertation** erfolgen. Das ist abhängig von Ihrer Fakultät.

Nachdem Sie alle Aufgaben und Herausforderungen gemeistert und auch Ihre **Disputation** und ggf. Ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben, wird Ihnen eine Gesamtnote verliehen. Die Notenskala differenziert sich in folgende fünf Bewertungsstufen: summa cum laude („ausgezeichnet“), magna cum laude („sehr gut“), cum laude („gut“), rite („genügend“), non sufficit („ungenügend“).

Da für Ihre wissenschaftliche Arbeit eine Publikationspflicht besteht, müssen Sie Ihre Dissertation nun „nur“ noch veröffentlichen, um Ihren Dokortitel zu erhalten – den höchsten akademischen Grad in Deutschland. Mehr dazu finden Sie in Kapitel 4.

Für die Dauer eines Promotionsprozesses werden zumeist mindestens drei Jahre veranschlagt, dies ist z.B. die übliche Laufzeit für Promotionsstipendien. Abhängig vom individu-

ellen Forschungs- und Arbeitsumfeld sowie der persönlichen Motivation und Selbstorganisation, kann sich eine Promotion aber auch über einen längeren Zeitraum erstrecken. Daher ist es ratsam, sich bewusst mit den eigenen Beweggründen für die Entscheidung zur Promotion auseinanderzusetzen.

Welche Antworten finden Sie auf folgende Fragen?

- Ist die Promotion für meine Karriereziele sinnvoll oder notwendig?
- Wie finanziere ich meine Promotion?
- Wie viel Zeit will und kann ich in die Arbeit investieren?
- Passt die Promotion zu meiner persönlichen Lebensplanung?

Gespräche mit Familie und Freunden zum Für und Wider einer Promotion können hilfreich sein. Aber auch von promovierenden oder bereits promovierten Nachwuchswissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlerinnen oder Professorinnen und Professoren können Sie wertvolle Einblicke in den wissenschaftlichen Alltag mit all seinen Höhen und Tiefen sowie nützliche Tipps und Hinweise erhalten.

TIPP

Neben den » **Promotionsämtern** der einzelnen Fakultäten bietet Ihnen die » **Graduiertenakademie** der TU Dresden eine persönliche Beratung, bei der Sie Ihre Fragen zu Möglichkeiten, Verlauf und Finanzierung einer Promotion gern individuell und vertraulich besprechen können.





- | | | |
|---|---|--|
| 1 TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN | 10 Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung | 19 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN |
| 2 Universitätsklinikum Carl Gustav Carus DIE DRESDNER. | 11 Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e.V. | 20 DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN |
| 3 Fraunhofer IPMS | 12 SENCKENBERG world of biodiversity | 21 HTW Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden University of Applied Sciences |
| 4 Fraunhofer FEP | 13 IFW | 22 LANDESAMT FÜR ARCHÄOLOGIE Freistaat SACHSEN |
| 5 Fraunhofer IKTS | 14 CBG Max Planck Institute of Molecular Cell Biology and Genetics | 23 Fraunhofer IZM |
| 6 Fraunhofer IWS | 15 mpipks | 24 Fraunhofer IFAM |
| 7 Fraunhofer IVI | 16 MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG DRESDEN | 25 Hochschule für Technik, Kunst und Design Dresden |
| 8 DZNE Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen an der Leibniz-Universität Dresden | 17 MILITÄR HISTORISCHES MUSEUM Dresden | 26 Fraunhofer ILR Dresden |
| 9 HZDR | 18 SLUB Wir führen Wissen. | |

1.2 Die TU Dresden und ihre DRESDEN-concept Partner

Als Exzellenzuniversität zählt die TU Dresden zu den forschungsstärksten Hochschulen Deutschlands. An all ihren 18 Fakultäten kann eine Promotion durchgeführt werden:

Bereich Mathematik | Naturwissenschaften

- Fakultät Biologie
- Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie
- Fakultät Mathematik
- Fakultät Physik
- Fakultät Psychologie

Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften

- Fakultät Erziehungswissenschaften
- Juristische Fakultät
- Philosophische Fakultät
- Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Bereich Ingenieurwissenschaften

- Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik
- Fakultät Informatik
- Fakultät Maschinenwesen

Bereich Bau und Umwelt

- Fakultät Architektur
- Fakultät Bauingenieurwesen
- Fakultät Umweltwissenschaften
- Fakultät Verkehrswissenschaften "Friedrich List"
- Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Bereich Medizin

- Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

In Dresden sind zudem zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen beheimatet, die im Rahmen der Forschungsallianz » **DRESDEN-concept** mit der TU Dresden kooperieren. Die Mehrzahl dieser Forschungsinstitute gehört den vier großen nationalen Forschungsorganisationen – Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft – an. Weitere DRESDEN-concept Partner sind drei Dresdner Museen, das Universitätsklinikum und die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Viele dieser Institute bieten interessante Arbeits- und Forschungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die eine Promotion anstreben.

Da diese Forschungsinstitute jedoch selbst über kein Promotionsrecht verfügen, benötigen Sie, wenn Sie in einer solchen Einrichtung für Ihre Promotion arbeiten und forschen möchten, eine Betreuerin bzw. einen Betreuer an der Universität und müssen als Doktorandin bzw. Doktorand an einer Fakultät der TU Dresden angenommen sein.



1.3 Zulassungsvoraussetzungen zur Promotion

Neben Motivation, Forschungsinteresse und der fachlichen Unterstützung durch eine Betreuerin oder einen Betreuer müssen natürlich auch einige formale Voraussetzungen erfüllt sein, bevor Sie mit Ihrer Promotion starten können.

So wird an der TU Dresden in der Regel ein mit Magister-, Diplom-, erster Staatsexamens- oder Masterprüfung abgeschlossenes Fachstudium an einer Universität, einer gleichgestellten Hochschule oder einer Fachhochschule vorausgesetzt, das Sie mindestens mit der Note „gut“ abgeschlossen haben sollten.

In Ausnahmefällen können auch Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen mit überdurchschnittlich guten Noten zur Promotion zugelassen werden. Auch eine fachfremde Promotion ist möglich. In beiden Fällen müssen Sie in der Regel zusätzlich Lehrveranstaltungen im Promotionsfach besuchen.

Wie die Zugangsvoraussetzungen im Detail aussehen, ist der [Promotionsordnung](#) zu entnehmen. An der TU Dresden hat jede Fakultät ihre eigene Promotionsordnung, in der zudem festgelegt ist, wie das Promotionsverfahren abläuft und welche Doktorgrade vergeben werden. Eine [» Übersicht der Promotionsämter und -ordnungen der verschiedenen Fakultäten](#) finden Sie auf der Homepage der TU Dresden. Gern helfen Ihnen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den jeweiligen **Dekanaten** bzw. **Promotionsämtern** weiter.

Machen Sie sich frühzeitig mit der Promotionsordnung Ihrer Fakultät vertraut! Es wird Ihnen helfen, die formalen Schritte während der Promotion so zu planen, dass Sie sich vor allem in der arbeitsintensiven Abschlussphase vollkommen auf Ihre wissenschaftliche Arbeit konzentrieren können.

TIPP

1.4 Annahme als Doktorandin bzw. Doktorand und Immatrikulation

Sie erfüllen die formalen Zulassungsvoraussetzungen zur Promotion? Dann benötigen Sie noch die Betreuungszusage einer Professorin oder eines Professors bzw. eines TUD Young Investigators, um sich als Doktorandin bzw. Doktorand an einer Fakultät der TU Dresden annehmen zu lassen und somit offiziell mit Ihrer Promotion beginnen zu können.

Sobald Sie die Betreuungszusage erhalten haben, können Sie beim Promotionsamt bzw. beim Dekanat der jeweiligen Fakultät einen Antrag auf Annahme als Doktorandin bzw. Doktorand einreichen. Dieser wird dann vom [Promotionsausschuss](#) geprüft. Sobald dessen Zustimmung erfolgt ist, werden Sie in die Doktorandenliste der betreffenden Fakultät aufgenommen.



Hinweise für internationale Promovierende

Sie haben einen im Ausland erworbenen Hochschulabschluss und möchten an der TU Dresden promovieren? Dann ist es wichtig, dass Sie im Vorfeld prüfen lassen, ob Ihr Abschluss formal für die Zulassung zur Promotion berechtigt. Erste Informationen dazu finden Sie auf dem Internetportal der Kultusministerkonferenz zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse: [» www.anabin.kmk.org](http://www.anabin.kmk.org)

Für die Prüfung Ihres ausländischen Hochschulabschlusses ist das [» Akademische Auslandsamt der TU Dresden](#) zuständig. Bitte reichen Sie folgende Unterlagen ein:

- Lebenslauf
- einfache Kopie des Originalzeugnisses der Hochschulreife
- amtlich beglaubigte Kopien und Übersetzungen in Deutsch oder Englisch sämtlicher Hochschulabschlusszeugnisse
- Kopie und Übersetzung von Fächerübersichten mit Noten des höchsten Hochschulabschlusses

Kontakt:

Akademisches Auslandsamt der TU Dresden
Zulassung und Betreuung internationaler Promotionsstudenten
E-Mail: international.phd.applicants@tu-dresden.de

Während die Annahme als Doktorandin bzw. Doktorand durch die Fakultät notwendige Voraussetzung ist, um Ihr Promotionsverfahren durchzuführen, ist eine Immatrikulation ins Promotionsstudium freiwillig und erfolgt über das » [Online-Bewerbungsportal des Immatrikulationsamtes](#). Nur immatrikuliert können Sie die Vorteile und Vergünstigungen, wie bspw. das kostengünstige Semesterticket, nutzen. Beachten Sie bitte die üblichen Einschreibe- und Rückmeldefristen.

Die Immatrikulation als Promovendin oder Promovend gilt zunächst für den Zeitraum von drei Jahren und kann darüber hinaus mit Zustimmung durch die Fakultät verlängert werden.

Wir empfehlen Ihnen, sich gleich zu Beginn Ihrer Promotion als Doktorandin bzw. als Doktorand an Ihrer Fakultät zu registrieren.

Sie folgen damit den » [Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der TU Dresden](#).

TIPP

1.5 Formen der Promotion

Während die formalen Voraussetzungen und Aufnahmeverfahren für alle Promovierenden gleichermaßen gelten, unterscheidet sich die Art und Weise, wie und unter welchen Rahmenbedingungen eine Promotion durchgeführt wird, mitunter beträchtlich. So können Sie z.B. als Individualpromovierende bzw. -promovierender angestellt an einem Lehrstuhl oder Institut oder im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms promovieren.

Natürlich spielen bei dieser Entscheidung äußere Faktoren eine wesentliche Rolle, in erster Linie die Verfügbarkeit eines Stipendiums oder einer Stelle. Ausführliche Tipps und Hinweise dazu finden Sie in Kapitel 2.

Die verschiedenen Promotionsformen und die damit verbundenen möglichen Vor- und Nachteile wollen wir Ihnen im Folgenden etwas genauer vorstellen.

Die Individualpromotion

Im deutschen Wissenschaftssystem ist die Individualpromotion der am häufigsten gewählte und „traditionelle“ Weg zum Dokortitel. Wie der Name schon verrät, erlaubt Ihnen diese Form der Promotion vor allem eines: ein hohes Maß an Individualität, Freiheit und Gestaltungsspielräumen.

Wenn Sie auf diese Weise promovieren möchten, suchen Sie sich Ihre Betreuerin oder Ihren Betreuer selbstständig und legen gemeinsam mit ihr oder ihm das Forschungsthema fest. Näheres dazu finden Sie im Kapitel 3.2.

Auch hinsichtlich Ihrer Zeiteinteilung sind Sie weitestgehend frei und mitunter sogar in der Wahl Ihres Arbeitsortes flexibel.

Individualpromotionen gibt es in verschiedenen Varianten:

- Sie können z. B. als wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter auf einer sogenannten Qualifizierungsstelle an der Universität oder an einer außeruniversitären Forschungseinrichtung promovieren. Dabei ist es von Bedeutung, ob Sie auf einer [Haushalts- oder Drittmittel-finanzierten Projektstelle](#) promovieren, da dies z. B. hinsichtlich der Einbindung in die Lehre von Bedeutung sein kann.
- Sie können sich auch für eine [externe Promotion](#) entscheiden, bei der Sie in einem Arbeitsverhältnis bei einem Arbeitgeber außerhalb der Universität stehen.
- Oder Sie finanzieren Ihre Promotion mit einem [Stipendium](#) (z.B. über ein Begabtenförderungswerk) oder vollkommen eigenständig.

Die strukturierte Promotion

Sie bevorzugen es, im Rahmen eines Promotionsprogramms mit einer Gruppe von Doktorandinnen und Doktoranden im engeren Austausch zu arbeiten? Dann ist eine strukturierte Promotion für Sie möglicherweise die richtige Wahl.

Anders als eine Individualpromotion bietet Ihnen die Einbindung in ein strukturiertes Promotionsprogramm

- einen stärker strukturierten Rahmen und
- einen zumeist interdisziplinär ausgerichteten Forschungsfokus,
- finanzielle Absicherung in Form von Stipendien oder Mitarbeiterverträgen,
- Vernetzung mit anderen Promovierenden sowie eine intensive Betreuung – häufig sogar durch ein Betreuerteam und
- häufig auch ein breit gefächertes fachliches und überfachliches Qualifizierungsprogramm.

Dieses Rundum-Paket hat einen „Preis“: Die Anzahl an Plätzen in strukturierten Promotionsprogrammen an deutschen Universitäten ist nach wie vor überschaubar. Entsprechend sind sie in der Regel durch feste Bewerbungsfristen und kompetitive Auswahlverfahren gekennzeichnet. Zudem ist der thematisch vorgegebene Rahmen häufig bereits soweit eingegrenzt, dass sich die fachlich-thematische Passung mit dem eigenen Forschungsinteresse nicht zwangsläufig ergibt.

Zu den wichtigsten Varianten strukturierter Promotionsprogramme gehören die von der [DFG eingerichteten Graduiertenkollegs](#) und die im Rahmen der Exzellenzinitiative (2005-2017) eingerichteten [Graduiertenschulen](#).



Weitere strukturierte Promotionsprogramme sind z. B. die International Max Planck Research Schools oder die Helmholtz International Research Schools, die in enger Kooperation mit Universitäten Doktorandinnen und Doktoranden ausbilden.

Darüber hinaus gibt es kleinere strukturierte Promotionsprogramme, die von einzelnen Stiftungen oder anderen Fördergebern finanziert

werden und in der Regel einen klaren thematischen Fokus haben.

Eine Übersicht über die von der TU Dresden angebotenen strukturierten Promotionsprogramme finden Sie auf den Webseiten der TU Dresden im

» [Bereich Forschung | Wissenschaftlicher Nachwuchs](#).

Eine reguläre Promotion an der TU Dresden mit externer Zweitbetreuung bzw. -begutachtung durch eine Professorin bzw. einen Professor einer ausländischen Hochschule ist eine Alternative zur Cotutelle de thèse. Bei dieser Form der Promotion können Sie im Rahmen Ihrer Forschung ebenso intensiv mit einem ausländischen Partner zusammenarbeiten, umgehen aber den sehr hohen bürokratischen Aufwand, den eine binationale Promotion mit sich bringt.

TIPP

Sonderform: Binationale Promotion bzw. Cotutelle de thèse

Sie haben an der TU Dresden auch die Möglichkeit, eine binationale Promotion durchzuführen. Dabei forschen Promovierende unter der gemeinsamen Betreuung einer Hochschullehrerin oder eines Hochschullehrers der TU Dresden und einer Hochschullehrerin oder eines Hochschullehrers einer ausländischen Universität. Sie verfassen **eine** Dissertation, aber Ihr Dokortitel wird Ihnen von **zwei** Universitäten unterschiedlicher Länder verliehen.

Die binationale Promotion ist prinzipiell an allen Fakultäten der TU Dresden möglich und auch bei den kooperierenden Ländern gibt es keine Einschränkungen. Dieses Promotionsverfahren in zwei Ländern erfolgt in den meisten Fällen individuell.

Es gibt aber auch strukturierte Promotionsprogramme, die eine binationale Promotion ermöglichen. Eine Übersicht über Promotionsprogramme mit doppelten oder gemeinsamen Abschlüssen finden Sie ebenfalls auf den Webseiten der TU Dresden im

» [Bereich Forschung | Wissenschaftlicher Nachwuchs](#).

Sie haben Interesse an einer Cotutelle de thèse? Dann sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Sie finden an der TU Dresden und an einer ausländischen Hochschule jeweils eine Betreuerin oder einen Betreuer, die sich beide bereit erklären, Ihre binationale Promotion zu betreuen.
- Sie melden Ihre Promotion an beiden Universitäten an.
- Beide Universitäten schließen eine Kooperationsvereinbarung ab, die natürlich die jeweils geltende Promotionsordnung in ihrer Gültigkeit nicht berührt.
- Sie absolvieren an beiden Universitäten Forschungsaufenthalte.

Ganz „nebenbei“ lernen Sie so zwei unterschiedliche Wissenschaftssysteme kennen und erweitern Ihre Sprachkenntnisse und natürlich auch Ihren interkulturellen Horizont – ein großes Plus auf dem Arbeitsmarkt.

Sie haben sich schon für ein Thema, die zweite Universität und Ihre betreuenden Hochschullehrer entschieden? Die Graduiertenakademie berät und unterstützt Sie gern bei allen weiteren Fragen zur Cotutelle de thèse.

» [Graduiertenakademie | Beratung](#).

1.6 Promotionsthema und -betreuung finden

Die Wahl des Promotionsthemas und des Betreuers bzw. der Betreuerin kann, je nach Fachkultur und Promotionskontext, recht unterschiedlich verlaufen. Bei einer Individualpromotion in den Geistes- und Sozialwissenschaften ist es z. B. üblich, sich bereits mit einem Themenvorschlag um einen Doktorvater oder eine Doktormutter zu bemühen. In den Natur- und Ingenieurwissenschaften verläuft der Weg zum Dissertationsthema oft anders. Hier wird häufig im Rahmen von Drittmittelprojekten promoviert. Das Promotionsthema wird daher stärker von der Betreuerin bzw. vom Betreuer vorgegeben, der oder die oft auch das Projekt leitet.

Bei der Bewerbung auf einen Platz in einem strukturierten Promotionsprogramm wiederum wird häufig eine eigene Projektidee zum jeweiligen übergreifenden Thema gefordert.

Die Betreuung wird in diesem Fall durch einen bzw. eine der am Programm beteiligten Professoren und Professorinnen übernommen. Es empfiehlt sich allerdings immer, das Promotionsthema eng mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer abzustimmen. Obwohl es kein „richtiges“ oder „falsches“ Thema gibt, ist es wichtig zu prüfen, ob Ihr geplantes Projekt in einer überschaubaren Zeit von einer einzelnen Person bearbeitet und umgesetzt werden kann (Stichwort: Realisierbarkeit) und ob es zum Erkenntnisstand des entsprechenden Wissenschaftsgebiets beiträgt (Stichwort: Relevanz).

Mit Blick auf Ihre langfristigen Karrierepläne können Sie sich folgende Fragen stellen:

- Möchte ich zu einem anwendungsbezogenen Thema forschen und Anknüpfungspunkte für einen späteren Berufseinstieg außerhalb der Wissenschaft schaffen?

- Oder strebe ich eine wissenschaftliche Karriere an und möchte mich daher stärker mit Grundlagenforschung befassen?

Bei der Suche nach einer Betreuerin oder einem Betreuer ist natürlich deren bzw. dessen fachliche Expertise von entscheidender Bedeutung. Ein erster Blick auf die Homepage, die Publikationsliste sowie eine Übersicht über die Forschungsprojekte liefern gute Anhaltspunkte.

Neben der fachlichen Expertise spielen auch „weiche“ Faktoren eine wichtige Rolle: allem voran die Frage, ob die Betreuungspraxis der Professorin bzw. des Professors oder TUD Young Investigators zu Ihren Erwartungen und Bedürfnissen passt. Hinweise darauf können sein:

- Werden an der Professur Doktorandenkolloquien und -seminare angeboten, spricht das für eine systematische und regelmäßige Betreuung.
- Lohnenswert ist auch ein Blick auf (erfolgreich) abgeschlossene Promotionen.

- Auch Gespräche mit ehemaligen oder aktuellen Doktorandinnen und Doktoranden des betreffenden Professors bzw. der Professorin können hilfreich sein.

Sie bewerben sich nicht direkt auf eine ausgeschriebene Promotionsstelle oder bei einem strukturierten Programm? Senden Sie einfach eine E-Mail mit folgenden Informationen, die für Ihre „Wunschbetreuerin“ bzw. Ihren „Wunschbetreuer“ von Interesse sind:

- Formulieren Sie eine Kurzbeschreibung Ihres Forschungsinteresses bzw. des von Ihnen angestrebten Promotionsthemas. Machen Sie deutlich, wo der fachliche Bezug zwischen den Forschungsschwerpunkten der Professur und Ihrem eigenen Forschungsinteresse liegt.
- Geben Sie Ihre Studien- und/oder Forschungserfahrungen im betreffenden Fachgebiet an.
- Fügen Sie an Ihre E-Mail einen Kurzlebenslauf (ggf. mit Referenzen) an.



Hinweise für internationale Promovierende

Auch für Promotionsinteressierte aus dem Ausland besteht der erste Schritt auf dem Weg zu einer Promotion an der TU Dresden in der Kontaktaufnahme mit einer potenziellen Promotionsbetreuerin bzw. -betreuer. Dies ist eine Voraussetzung dafür, als Doktorandin bzw. Doktorand an einer Fakultät der TU Dresden in die Doktorandenliste aufgenommen zu werden.



1.7 Die Graduiertenakademie der TU Dresden

Sie haben alle Voraussetzungen erfüllt und die ersten administrativen Schritte auf dem Weg zur Promotion bewältigt, die Betreuungszusage einer Hochschullehrerin oder eines Hochschullehrers erhalten und wurden als Doktorandin bzw. Doktorand von der entsprechenden Fakultät angenommen?

Ein nächster Schritt auf Ihrem Weg zum Dokortitel: Werden Sie Mitglied der Graduiertenakademie der TU Dresden! Sie fragen sich warum? Die Graduiertenakademie bietet Ihnen

- ein speziell für den wissenschaftlichen Nachwuchs konzipiertes » **Qualifizierungsangebot**, mit zahlreichen Workshop- und Seminarangeboten,
- individuelle » **Beratung und Coaching** vor, während und nach der Promotion,
- » **Förderprogramme** für Promovierende und Postdocs, wie etwa Kurzstipendien oder Reisekostenzuschüsse zu Konferenzen oder Auslandsaufenthalten,
- die » **GA-Schreibwerkstatt** mit Angeboten rund ums wissenschaftliche Schreiben,
- » **Veranstaltungen** bei denen Sie sich mit anderen Promovierenden vernetzen und austauschen können.

Und so melden Sie sich in der Graduiertenakademie an:

- Sie füllen das » **Online-Bewerbungsformular** aus und senden es uns zu.
- Sie reichen Ihre vollständigen Unterlagen per Post oder E-Mail ein. Dazu gehören die gemeinsam mit Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer abgeschlossene Betreuungsvereinbarung inkl. eines Zeit- und Arbeitsplans, der Nachweis der Aufnahme auf die Doktorandenliste Ihrer Fakultät

und Ihre Einwilligungserklärung zum Datenschutz.

- Ihre Antragsunterlagen werden vom Team der Graduiertenakademie schnellstmöglich geprüft und bearbeitet.
- Sie haben alle Voraussetzungen erfüllt und Ihre Unterlagen sind vollständig? Dann bekommen Sie per E-Mail Ihre Aufnahmebestätigung und einen Willkommensbrief mit vielen hilfreichen Informationen per Post und können alle Vorteile einer Mitgliedschaft in der Graduiertenakademie in Anspruch nehmen.

Noch eine gute Nachricht: Auch nach Ihrer erfolgreich abgeschlossenen Promotion können Sie als Postdoc und Betreuerin bzw. Betreuer an der TU Dresden weiterhin Mitglied der Graduiertenakademie bleiben!

Mitglied werden lohnt sich also! Sie haben Fragen zur Mitgliedschaft? Wir haben die Antworten – persönlich und auf unserer Webseite » **Graduiertenakademie | Beratung**.

Die Mitgliedschaft in der Graduiertenakademie steht allen Promovierenden der TU Dresden offen und bringt viele Vorteile. Sie ist freiwillig und kostenfrei. Dies gilt auch für Promovierende an außeruniversitären Partneereinrichtungen oder für externe Doktorandinnen und Doktoranden, die eine assoziierte Mitgliedschaft beantragen können.

TIPP

FINANZIERUNG UND FÖRDERUNG

» Der Doktor und das liebe Geld

» Promotionsstellen

» Promotionsstipendien

» Industriepromotion

» Fragen und Antworten zum Thema Versicherungen

2.1 Der Doktor und das liebe Geld

Zeit, Motivation und Geistesblitze reichen allein leider nicht aus, um erfolgreich zu promovieren. Wie so häufig stellt sich auch hier die zentrale Frage nach der Finanzierung Ihres Lebensunterhalts. Die Antworten darauf sind vielfältig.

Die gängigsten Finanzierungsmodelle für eine Promotion sind

- eine haushalts- oder drittmittelfinanzierte Stelle als wissenschaftliche Hilfskraft oder wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule oder einer außeruniversitären Forschungseinrichtung
- ein Promotionsstipendium
- ein externes Arbeitsverhältnis bspw. in der Industrie
- die Selbstfinanzierung durch bspw. Ersparnisse, Unterstützung durch die Familie oder Jobs außerhalb der Universität

Wofür Sie sich auch entscheiden, wesentlich sind folgende Fragen:

- Ist eine Finanzierung der gesamten Promotionsdauer gesichert (mindestens drei Jahre)?
- Könnten Sie Zeiten ohne Finanzierung überbrücken und dennoch an der Promotion weiterarbeiten?
- Besteht die Möglichkeit einer Abschluss- bzw. Anschlussfinanzierung?
- Welche Auswirkung hat die Finanzierungsart auf Ihren Promotionszeitplan?
- Wie sieht es hinsichtlich der Vereinbarkeit von Promotion und Familie bei der von Ihnen präferierten Finanzierungsart aus? Welche Auswirkungen hätte die Finanzierungsart auf das Elterngeld?
- Benötigen Sie zusätzliche Mittel für Tagungsbesuche und/oder Forschungsaufenthalte im Ausland?

Hinweise für internationale Promovierende

Falls Sie für die Promotionsphase ein Visum benötigen, beachten Sie bitte, dass Sie in diesem Fall ein Einkommen in entsprechender Höhe oder aber entsprechende Ersparnisse nachweisen müssen. Weitere Informationen und Unterstützung erhalten Sie im » [Welcome Center](#) der TU Dresden.



2.2 Promotionsstellen

Als Doktorandin bzw. Doktorand können Sie an Universitäten sowie an außeruniversitären Forschungseinrichtungen als wissenschaftliche Hilfskraft (WHK) oder wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. wissenschaftlicher Mitarbeiter arbeiten. In diesem Fall sind Sie oft in die Lehre (üblicherweise im Umfang von zwei bis vier Semesterwochenstunden), in die Studierendenbetreuung, in administrative Aufgaben sowie wissenschaftliche Tätigkeiten ohne direkten Bezug zu Ihrer Promotion eingebunden.

Die Bezahlung erfolgt nach den Vergütungsrichtlinien der jeweiligen Universität für wissenschaftliche Hilfskräfte bzw. nach dem » **Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes** des jeweiligen Bundeslands, in der Regel entsprechend der Gehaltsgruppe E13 für wissenschaftliche Mitarbeiter. Diese Promotionsstellen sind befristet und werden als Vollzeit- und häufig als Teilzeitstellen angeboten. Als » **wissenschaftliche Hilfskraft** können Sie allerdings nur in Teilzeit mit einem Umfang von max. 19 Stunden pro Woche beschäftigt werden.

Haushaltsstellen werden i.d.R. für einen Zeitraum von drei Jahren besetzt. Drittmittelfinanzierte Stellen wiederum richten sich in ihrer Dauer nach der Laufzeit des bewilligten Projektes. Die Höchstbefristungsdauer für Arbeitsverträge mit einem Qualifizierungsziel wie z. B. der Promotion beträgt laut » **Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG)** sechs Jahre. Angerechnet werden alle Arten von Verträgen, sowohl haushalts- oder drittmittelfinanziert, wissenschaftliche Mitarbeiter- oder WHK-Stellen. Erst wenn Sie Ihr Qualifizierungsziel, die Promotion, erreicht haben, ist eine Weiterbeschäftigung an der Hochschule um weitere

sechs Jahre möglich. Die Befristungsdauer kann um die Elternzeit (maximal zwei Jahre je Kind) verlängert werden. Sie sind im öffentlichen Dienst über Ihren Arbeitgeber krankenversichert und erwerben Ansprüche auf Eltern-, Renten- und Arbeitslosengeld – ein großer Vorteil. Lesen Sie dazu mehr im Abschnitt 2.5.

Mit Blick auf Ihre langfristigen Karrierepläne kann Ihnen eine wissenschaftliche Mitarbeiter-tätigkeit noch weitere Vorteile bieten. Durch die enge Einbindung in den Forschungs- und Lehrkontext Ihres Fachbereichs erwerben Sie über Ihre Promotion hinaus wertvolle akademische Kompetenzen in Lehre, Wissenschafts- und Projektmanagement. Die Lehrstuhl-tätigkeit und zeitgleiche Arbeit an Ihrer Promotion ist eine Herausforderung, die Sie mit einem guten Zeitmanagement jedoch meistern können. Tipps dazu finden Sie im Kapitel 3.1.

*Sie suchen eine passende Stelle für Ihre Promotion an der TU Dresden? Dann können Sie auf den Webseiten der » **Graduiertenakademie** oder dem allgemeinen » **Stellenportal der TU Dresden** die aktuellen Ausschreibungen recherchieren. Die Stellenausschreibungen der außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Dresden finden Sie auf den Webseiten der Institutionen.*

TIPP

2.3 Promotionsstipendien

Sie möchten sich lieber ganz auf Ihre eigene Forschungsarbeit konzentrieren und darüber hinaus zeitlich und räumlich flexibel bleiben? Dann ist ein Promotionsstipendium möglicherweise das Richtige für Sie. Stipendien werden unter anderem von einzelnen Universitäten bzw. Bundesländern regional ausgeschrieben, auch im Rahmen drittmittelgeförderter Forschungsprojekte an Universitäten oder außeruniversitären Forschungsinstituten gibt es vereinzelt Stipendienausschreibungen.

Die **TU Dresden** bietet aktuell drei Stipendienprogramme für eine jeweils bis zu dreijährige Promotionsförderung. Informationen und Bewerbungsfristen finden Sie unter » **Graduiertenakademie | Finanzierung**.

Überregional sind die 13 sogenannten » **Begabtenförderungswerke** die größten Sti-

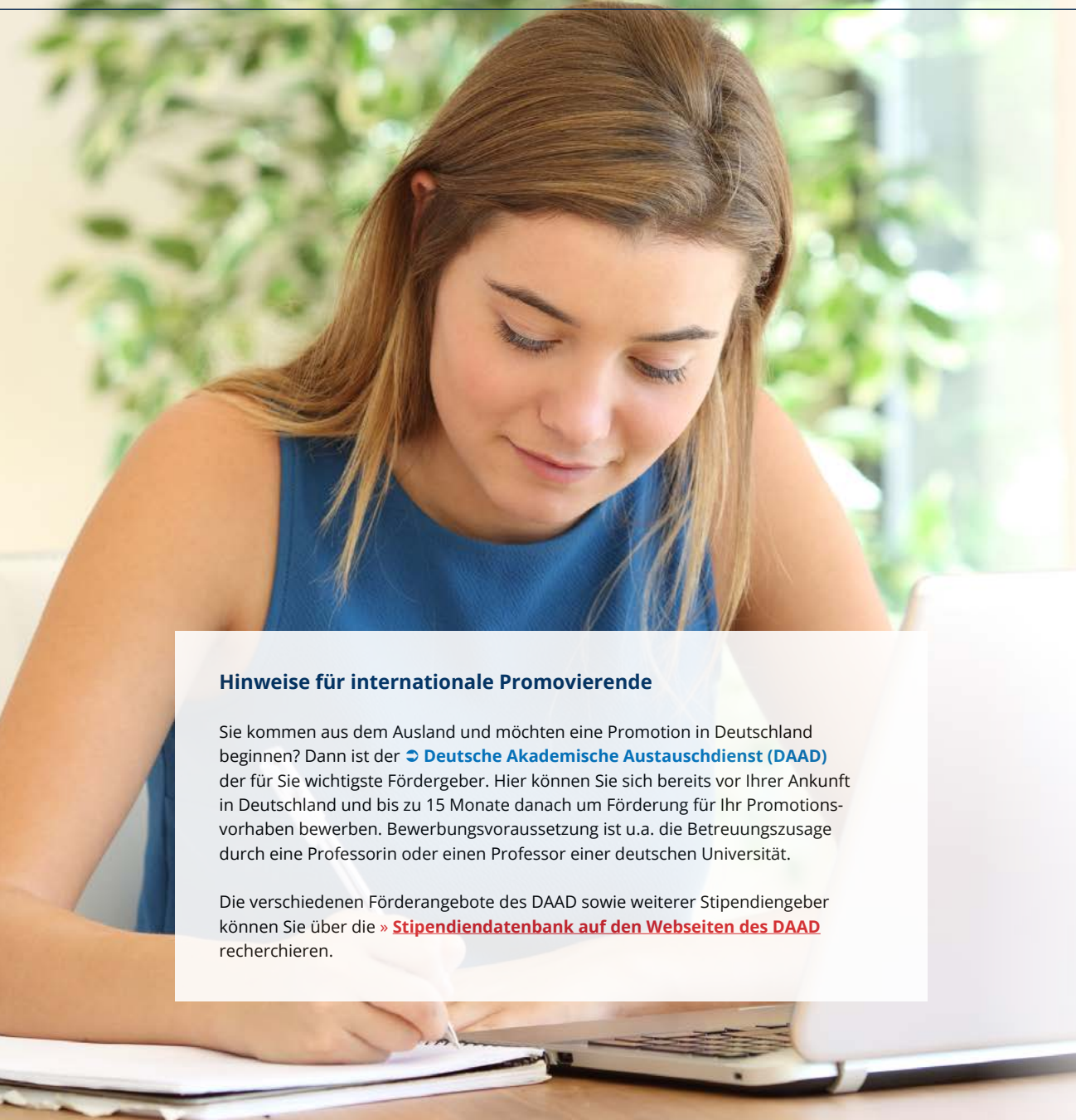
pendiengeber für die Promotionsphase. Hier können Sie sich direkt um ein Stipendium für Ihr Promotionsprojekt bewerben. Zwar vergibt auch die » **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)** zahlreiche Promotionsstipendien, dies jedoch nur im Rahmen von DFG-geförderten Graduiertenkollegs. Sich direkt bei der DFG um ein Individualstipendium zu bewerben, ist für Promovierende leider nicht möglich.

*Eine Übersicht über Promotionsstipendien finden Sie auf der Seite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter » **www.stipendiumplus.de** und auf den Seiten der » **Graduiertenakademie | Finanzierung**.*

TIPP

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die einzelnen Fördergeber und prüfen Sie, welche Stiftung zu Ihnen und Ihrem Promotionsprojekt passt. Auch die Antragsfristen sollten Sie im Auge behalten. Einige Begabtenförderungswerke schreiben Stipendien nur ein- oder zweimal jährlich aus, bei anderen können Sie Ihren Antrag jederzeit einreichen. Die Bewerbungsunterlagen bestehen in der Regel aus:

- einem Exposé zu Ihrem Promotionsvorhaben,
- zwei gutachterlichen Stellungnahmen, davon eine von der Promotionsbetreuerin oder dem Promotionsbetreuer,
- einem Lebenslauf,
- dem letzten Hochschulzeugnis und anderen Nachweisen.



Hinweise für internationale Promovierende

Sie kommen aus dem Ausland und möchten eine Promotion in Deutschland beginnen? Dann ist der [Deutscher Akademischer Austauschdienst \(DAAD\)](#) der für Sie wichtigste Fördergeber. Hier können Sie sich bereits vor Ihrer Ankunft in Deutschland und bis zu 15 Monate danach um Förderung für Ihr Promotionsvorhaben bewerben. Bewerbungsvoraussetzung ist u.a. die Betreuungszusage durch eine Professorin oder einen Professor einer deutschen Universität.

Die verschiedenen Förderangebote des DAAD sowie weiterer Stipendienggeber können Sie über die [» Stipendiendatenbank auf den Webseiten des DAAD](#) recherchieren.

Folgende Kriterien sind bei Bewerbungen um ein Stipendium entscheidend:

- ein herausragender Studienabschluss,
- ein überzeugendes Promotionsprojekt (dargelegt im Exposé und gestützt durch die Gutachten),
- ggf. nachweisbares Engagement im Sinne der Stiftungsziele,
- ggf. Ihre Konfession bei kirchlichen Stiftungen,
- die Vollständigkeit Ihrer eingereichten Unterlagen.

Vorteil: Ergänzend zur finanziellen Förderung bieten Ihnen die meisten Begabtenförderungswerke berufs- und persönlichkeitsbildende Qualifizierungsmöglichkeiten sowie fachliche, politische und kulturelle Veranstaltungen und Vernetzungsmöglichkeiten an.

Die übliche Förderdauer liegt bei Promotionsstipendien bei zwei Jahren mit der Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr. Der monatliche Stipendienbetrag variiert je nach Fördergeber. Die DFG empfiehlt für Promovierende einen monatlichen Fördersatz von 1.365 EUR zzgl. 103 EUR Forschungskostenpauschale. Häufig werden die Promotionsstipendien um bspw. Familien- und Kinderzulagen sowie Pauschalen für Sachmittel, Forschungsreisen und/oder Krankenkassenzuschüsse ergänzt.

TIPP

Vorbereitung ist alles: Planen Sie aufgrund der Vielfalt der Förderlandschaft und der hohen Ansprüche an die Bewerberinnen und Bewerber für Ihre Stipendienbewerbung ausreichend Zeit ein und stellen Sie sich auf einen kompetitiven Auswahlprozess ein! Empfehlenswert ist es, wenn Sie bereits ein Jahr vor dem geplanten Promotionsstart mit den Vorbereitungen beginnen.

Bedenken Sie bitte, dass ein Stipendium kein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis ist, das heißt, Sie erwerben keine Eltern-, Renten- und Arbeitslosengeldansprüche. Da eine grundsätzliche Pflicht zum Abschluss einer Krankenversicherung besteht, vergessen Sie bitte nicht, sich darüber hinaus freiwillig privat oder gesetzlich zu versichern.

Wenn Sie während des Förderzeitraums zusätzlich einer geringfügigen Beschäftigung oder selbstständigen Tätigkeiten nachgehen, können Sie darüber Ansprüche auf Sozialleistungen erwerben und durch den Arbeitgeber abgesichert werden.

Dieses Einkommen wird allerdings von vielen Fördergebern gegengerechnet und von Ihrem monatlichen Stipendienbetrag abgezogen. Häufig darf die Nebentätigkeit auch in keinem Zusammenhang mit Ihrem Promotionsvorhaben stehen. Fragen Sie daher bei Ihrem jeweiligen Fördergeber nach – bevor Sie einen Nebenjob annehmen!

2.4 Industriepromotion

Forschende Unternehmen versuchen schon früh, vielversprechende Talente zu finden und an sich zu binden. Sie finanzieren Promotionsprojekte, die für das Unternehmen von wissenschaftlichem und/oder wirtschaftlichem Interesse sind. Promovierenden wird das Promotionsthema weitestgehend vorgegeben und sie sind während der Promotionsphase im Unternehmen angestellt. Das bedeutet zugleich eine Doppelbelastung, die nicht zu unterschätzen ist.

Eine Industriepromotion ermöglicht auf der anderen Seite aber auch, neben der eigentlichen Forschungstätigkeit praktische Berufserfahrungen außerhalb von Forschung und Lehre zu sammeln und führt nicht selten zu einem anschließenden Direkteinstieg bzw. einer Weiterbeschäftigung im Unternehmen. Es profitieren im Idealfall also beide Seiten. Falls jedoch eine akademische Laufbahn angestrebt wird, könnte sich die geringere Einbindung in den Wissenschaftsbetrieb nachteilig auswirken.

Natürlich brauchen Sie auch im Rahmen einer Industriepromotion eine Universitätsprofessorin oder einen -professor, die bzw. der Ihre Doktorarbeit wissenschaftlich betreut. Entweder ergibt sich der Kontakt zu möglichen Betreuungspersonen aus bestehenden Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaft oder Sie suchen sich selbstständig eine geeignete Betreuung. Mehr dazu finden Sie in Kapitel 1.6.

Industriepromotionen sind am häufigsten in der Automobil-, Elektrotechnik- oder Telekommunikationsbranche zu finden. So besteht u.a. eine enge Kooperation zwischen der TU Dresden und der Audi AG in Form der strategischen Allianz INI.TUD, in deren Rahmen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler gefördert werden. Promotionsstellen finden Sie aber auch über eine gezielte Recherche auf den Webseiten der Unternehmen oder über einschlägige Jobportale.

Sie haben bereits einen Wunscharbeitgeber? Dann bewerben Sie sich initiativ! Eine weitere Möglichkeit besteht darin, über das Netzwerk der zukünftigen Promotionsbetreuerin bzw. des -betreuers Kontakte in Unternehmen herzustellen.

Oder haben Sie bereits eine geeignete Stelle und Betreuung für Ihre Industriepromotion gefunden? Jetzt muss noch eine Vertragsgrundlage zwischen der TU Dresden und dem betreffenden Unternehmen angefertigt werden. Bei der Vertragsgestaltung unterstützen und beraten Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TU Dresden aus dem » [Dezernat Finanzen und Beschaffung | Sachgebiet 1.3 | Drittmittelverwaltung](#).

2.5 Fragen und Antworten zum Thema Versicherungen

Im Unterschied zu Studierenden gibt es für Promovierende keine einheitlichen Regelungen zur Frage der sozialen Absicherung. Wie und in welchem Umfang Sie während Ihrer Promotion sozial abgesichert sind, hängt davon ab, ob Sie als Beschäftigte bzw. Beschäftigter einer Hochschule, einer Forschungseinrichtung oder eines Unternehmens promovieren oder sich über ein Stipendium finanzieren.

Damit Sie auf „Nummer sicher gehen“ können, haben wir Ihnen eine Übersicht über die wichtigsten sozialversicherungsrelevanten Gegebenheiten der einzelnen Finanzierungsarten zusammengestellt:

Promovierende im Angestelltenverhältnis (z.B. TU Dresden oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen)

Im Rahmen Ihres Angestelltenverhältnisses – sowohl auf haushalts-, drittmittelfinanzierten oder WHK-Stellen als auch im Rahmen außeruniversitärer Arbeitsverhältnisse – genießen Sie den vollen Versicherungsschutz durch Ihren Arbeitgeber.

Mit Blick auf die **Krankenversicherung** müssten Sie selbst nur aktiv werden, wenn es um die Auswahl der Krankenkasse geht, wobei die Beitragssätze bei den gesetzlichen Krankenkassen einheitlich sind (15,5 % des beitragspflichtigen Einkommens). **Private Krankenversicherungen** wiederum werben mit geringen Beiträgen und Rückerstattungen. Allerdings können die Prämiensätze privater Krankenversicherer mit dem Alter deutlich steigen. Da ein Wechsel zurück in die gesetzliche Krankenversiche-

rung nicht ohne weiteres möglich ist, will der Abschluss einer privaten Krankenversicherung gut überlegt sein.

Auch die **Arbeitslosenversicherung** ist im Rahmen eines angestellten Beschäftigungsverhältnisses verpflichtend. Der Beitragssatz wird zu gleichen Teilen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer gezahlt und es besteht nach Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ein Anspruch auf Entgeltersatzleistung. Um nach dem Auslaufen Ihres Arbeitsvertrags aber wirklich auch Arbeitslosengeld I beziehen zu können, müssen Sie außerdem noch die sogenannten „Anwartschaftszeiten“ erfüllen, d.h. dass Sie in den davor liegenden zwei Jahren mindestens zwölf Monate durchgängig sozialversicherungspflichtig beschäftigt gewesen sein müssen. Mehr Informationen finden Sie auf der Webseite der **» Bundesagentur für Arbeit**.

Nicht angestellte Promovierende (bspw. Stipendiatinnen und Stipendiaten)

Da sich diese Gruppe der Promovierenden nicht in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis befindet, sind sie einerseits versicherungsfrei, andererseits aber trotzdem verpflichtet, sich freiwillig gesetzlich oder privat zu versichern. Im Falle der **Krankenversicherung** haben Sie auch als eingeschriebene Promotionsstudentin bzw. eingeschriebener Promotionsstudent leider keinen Rechtsanspruch darauf, sich zu den günstigen Studierendentarifen der Krankenkassen zu versichern. Im Einzelfall und unter bestimmten Voraussetzungen ist es dennoch möglich, dass Ihnen Ihre Krankenkasse einen solchen Tarif auch während des Promotionsstudiums anbietet. Besprechen Sie dies am besten direkt mit Ihrem Versicherer!

Falls Sie sich als nichtangestellte Doktorandin bzw. Doktorand selbst versichern, heißt das,

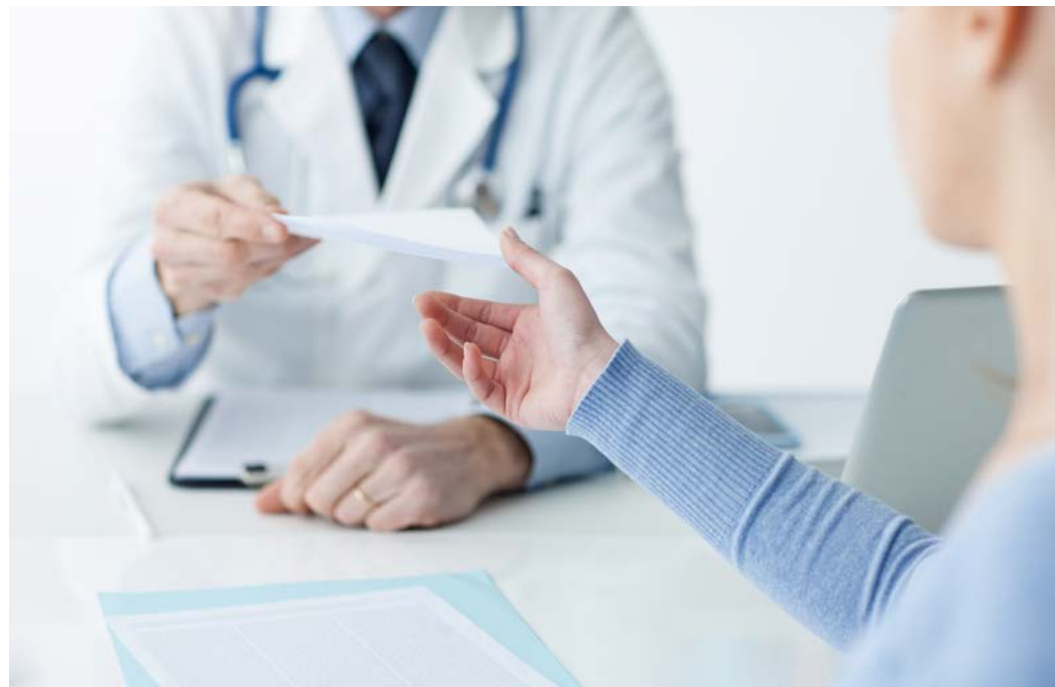
dass Sie für den gesamten monatlichen Beitragssatz selbst aufkommen müssen. Wie dieser berechnet wird, variiert wiederum je nach Versicherer und ist davon abhängig, ob und zu welchem Anteil Ihr Stipendium als beitragspflichtige Einnahme betrachtet wird. Auch hier hilft die Nachfrage bei Ihrem und ggf. weiteren Versicherern weiter. Je nach Stipendienhöhe und Berechnungsart der Krankenkasse variieren die monatlichen Krankenversicherungsbeiträge von Promotionsstipendiatinnen und -stipendiaten zwischen 80 EUR und 250 EUR monatlich.

Als Familienmitglied von vollversicherten Krankenkassenmitgliedern besteht für Sie eventuell die Möglichkeit einer kostenfreien Mitversicherung. Dies betrifft Kinder bis zum 25. Lebensjahr sowie Ehepartner oder Partner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft von gesetzlich Vollversicherten.

Mit Blick auf die **Arbeitslosenversicherung** sind nicht angestellte Promovierende, d.h. Stipendiatinnen und Stipendiaten, Freiberufler oder Geringverdienende freigestellt und erwerben somit keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld I.

Haben Sie bereits Ansprüche auf Arbeitslosengeld I erworben und planen nun, ein längeres Stipendium in Anspruch zu nehmen? Dann lohnt es sich, dass Sie sich vor Stipendienantritt kurz arbeitslos melden (ausreichend ist dafür bereits ein Tag Arbeitslosigkeit). Somit stellen Sie sicher, dass der Restanspruch auf Arbeitslosengeld erst nach vier Jahren erlischt und nicht bereits nach einem Jahr Stipendienlaufzeit verfällt.

TIPP



Zur Absicherung des Lebensunterhalts nach Stipendienende bzw. Ende der freiberuflichen Tätigkeit/Selbstfinanzierung können Promovierende somit nur ALG II beantragen, eine Leistung, die deutlich geringer als das ALG I ausfällt und nur ab Antragstellung, nicht aber rückwirkend gewährt wird.

Versicherungen

Unfallversicherung: Während Ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit als Promovendin bzw. Promovend sind Sie auf unterschiedliche Weise unfallversichert, abhängig von Ihrem Status. Während ordnungsgemäß immatrikulierte Promotionsstudierende und promovierende Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter durch die Universität unfallversichert sind, trifft das auf extern Promovierende nicht zu. Davon erfasst sind alle Tätigkeiten, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Beschäftigungsverhältnis bzw. dem Qualifizierungsvorhaben stehen, dies bezieht sich auch auf Arbeitswege sowie Dienstreisen und Forschungsaufenthalte außerhalb der Hochschule.

Extern Promovierende, bspw. nicht immatrikulierte Stipendiatinnen und Stipendiaten oder bei einem außeruniversitären Arbeitgeber angestellte Promovierende, genießen Versicherungsschutz durch die gesetzliche Unfallversicherung. Allerdings nur, solange sie sich auf dem Betriebsgelände der TU Dresden aufhalten. Das bedeutet, im Fall eines Unfalls auf dem Weg zu oder von der Einrichtung – auch im Rahmen von „Dienstreisen“ – besteht kein Unfallversicherungsschutz.

Auch mit Blick auf die **Haftpflichtversicherung** entscheidet der jeweilige Status, den Sie als Promovendin bzw. Promovend haben. Die Universität kommt bei Promovierenden mit Mitarbeiterstatus für Schäden auf, die während der Arbeitszeit anderen oder dem Eigentum anderer zugefügt werden. Natürlich nur für den Fall, dass Ihnen keine grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden kann.

Für Promovierende, die nicht Angestellte der TU Dresden sind, besteht keine betriebliche Haftpflichtversicherung durch die TU Dresden, auch dann nicht, wenn die TU Dresden selbst als Stipendienggeber auftritt. Daher wird für Stipendiatinnen und Stipendiaten der Abschluss einer **persönlichen privaten Haftpflichtversicherung** empfohlen. Im Hinblick auf den gewährten Versicherungsschutz sollten Sie darauf achten, dass das Risiko der Beschädigung von Gegenständen der TU Dresden von der Versicherung ausdrücklich gedeckt ist.

Kosten, die im Zusammenhang mit Ihrer Promotion stehen, können Sie unter bestimmten Voraussetzungen von der Steuer absetzen. Holen Sie sich bei individuellen Detailfragen unbedingt Rat von Steuerexperten.



Hinweise für internationale Promovierende

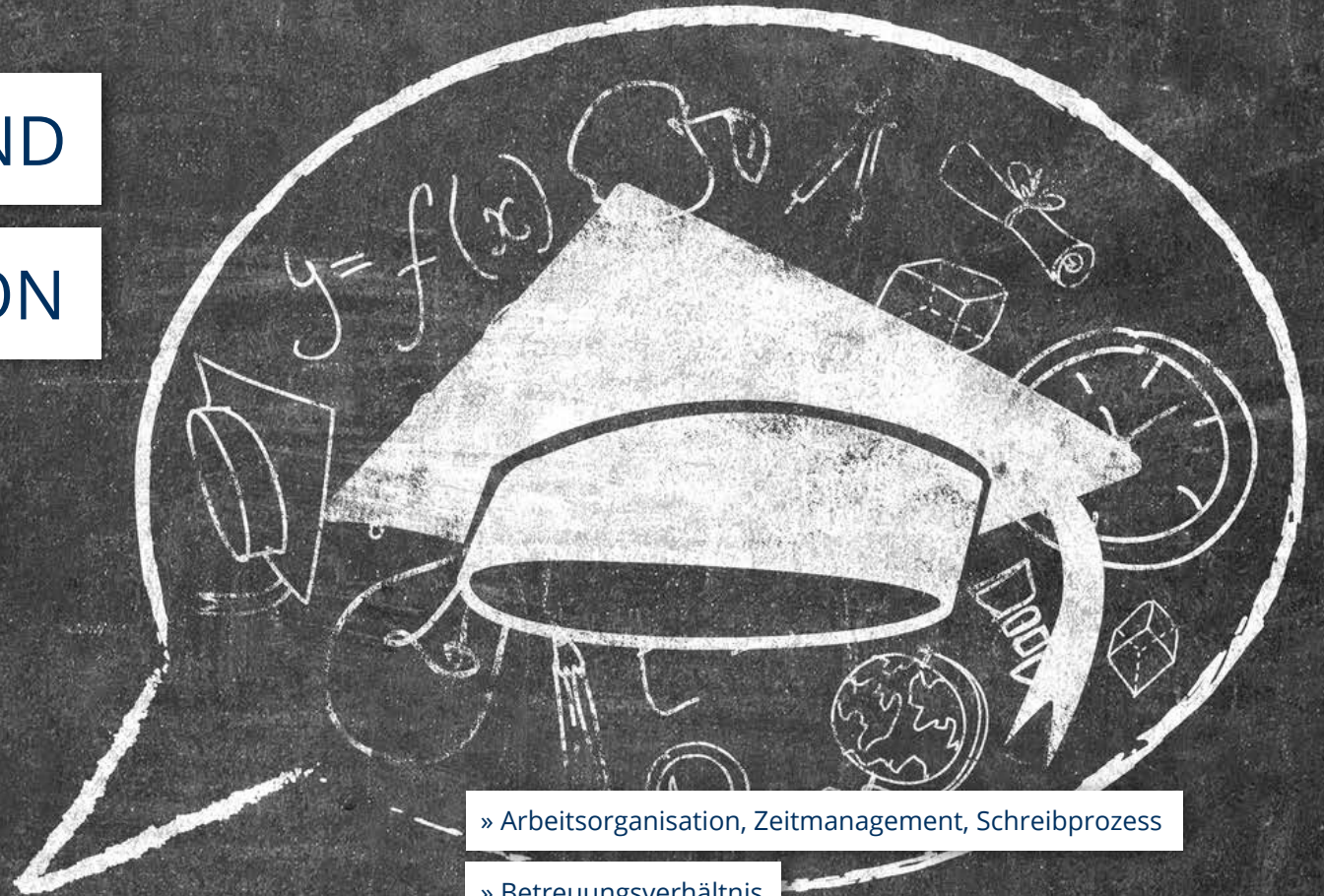
Wenn Sie planen, nach Ihrem Forschungsaufenthalt wieder in Ihr Heimatland zurückzukehren, sollten Sie folgende Überlegungen einbeziehen:

- Wenn ich bei einem Arbeitsvertrag Beiträge in Renten- und Arbeitslosenversicherung einzahle, wie und in welcher Form kann ich diese Ansprüche eventuell später geltend machen?
- Welche Versicherungen sind am besten geeignet oder sogar aus meinem Heimatland in Deutschland gültig?

Das » [Welcome Center der TU Dresden](#) berät Sie dazu gern.

WÄHREND

DER PROMOTION



» Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Schreibprozess

» Betreuungsverhältnis

» Überfachliche Qualifizierung

» Auslandsaufenthalte

» Promotion und Familie

» Promovieren mit Behinderung

» Krisen und Konflikte bewältigen

» Promovierendenrat



3.1 Arbeitsorganisation, Zeitmanagement, Schreibprozess

Haben Sie sich für die Promotion entschieden und waren mit Ihrer Bewerbung um ein Stipendium oder eine Stelle erfolgreich? Dann geht es nun an die konkrete Umsetzung des Promotionsprojekts! Die Rahmenbedingungen für die Arbeit an Ihrer Dissertation können je nach Promotionskontext sehr unterschiedlich sein.

Insbesondere bei einer Individualpromotion ist es wichtig, sich bewusst mit Fragen der **Arbeitsorganisation** und des **Zeitmanagements** auseinanderzusetzen. Dabei kann eine aktive Vernetzung mit anderen Doktoranden Ihres Fachgebiets im Rahmen von Doktorandenkolloquien oder die Angliederung an Doktorandenprogramme für Ihren individuellen Promotionsprozess aber auch für den inhaltlichen Austausch sehr hilfreich sein.

Besuchen Sie die speziell angebotenen » **Workshops der Graduiertenakademie**. Hier können Sie sich auch mit anderen Promovierenden austauschen und vernetzen.

TIPP

Die wohl größte Herausforderung für **Individualpromovierende**, die sich in einem Angestelltenverhältnis an der Professur bzw. dem Institut der/des Betreuenden befinden, besteht darin, eine gute Balance zwischen promotionsfremder Lehr- und Forschungstätigkeit und der Arbeit am eigenen Projekt zu finden. Sprechen Sie mit Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer über klare zeitliche Regelungen, um Freiräume für das eigene Dissertationsprojekt zu schaffen. Wir empfehlen, gleich zu Beginn

der Promotion eine Betreuungsvereinbarung abzuschließen (eine Mustervereinbarung finden Sie z. B. auf den Seiten der Graduiertenakademie).

Falls Sie in einem **strukturierten Programm** promovieren, sind Sie in der Regel in eine Gruppe von Promovierenden eingebunden und berichten regelmäßig über den Fortgang Ihrer Arbeit. Zudem hat sich in strukturierten Programmen inzwischen die Team-Betreuung durch mindestens zwei Hochschullehrer weitestgehend durchgesetzt. Im Ergebnis ist es für Promovierende in strukturierten Programmen einfacher, die Promotion im vorgesehenen Zeitraum (von üblicherweise drei Jahren) abzuschließen. Bei einer solch zügigen Promotion haben Sie jedoch unter Umständen weniger Gelegenheit, um bspw. Lehrerfahrungen zu sammeln. Falls Sie nach der Promotion die akademische Laufbahn weiter verfolgen möchten, sind Kenntnisse in diesen Bereichen allerdings unverzichtbar. Nutzen Sie daher möglichst viele Gelegenheiten, um Lehr- und Projekterfahrung zu sammeln, zu publizieren und an Konferenzen teilzunehmen.

Besondere Anforderungen an Zeitplanung und Selbstorganisation stellt der **Schreibprozess** im Rahmen einer Promotion. Promovieren heißt früher oder später immer auch Schreiben. Das sollte jedoch idealerweise nicht erst das Schreiben am finalen Dissertationstext sein. Die Herangehensweise „erst forschen“ und dann „zusammenschreiben“ funktioniert für einige gut, für andere wiederum bedeutet sie Überforderung und kann im schlimmsten Fall zu Prokrastination und Schreibblockaden führen. Machen Sie das Schreiben bereits von

Anfang an zu einem festen Bestandteil in Ihrem Promotionsprozess, und zwar indem Sie es zielgerichtet einsetzen: zur Themenfindung und -eingrenzung, zur Strukturierung und Gliederung, beim Erstellen von Rohfassung(en) und schließlich beim Schreiben der Endfassung Ihrer Dissertation.

Unterstützung in Form von Schreibberatungen, speziellen Workshop-Angeboten, Schreibgruppen und einem ruhigen Ort zum Schreiben finden Sie in der » **Schreibwerkstatt der Graduiertenakademie**.

TIPP

Auch mit den **Regeln guter wissenschaftlicher Praxis** sollten Sie sich bereits zu Beginn Ihres Forschungs- und Schreibprozesses bewusst auseinandersetzen. So vermeiden Sie wissenschaftliches Fehlverhalten im Umgang mit Daten und Quellen und stellen sicher, dass Ihre Arbeit frei von Plagiaten ist.

Auf der Webseite der Graduiertenakademie finden Sie die aktuellen » **Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens und zum Umgang mit Verstößen der TU Dresden** zum Download.

Auch zum Thema „Gute wissenschaftliche Praxis“ bietet die Graduiertenakademie regelmäßig Seminare und Workshops für Promovierende und Postdocs an.

TIPP



3.2 Das Betreuungsverhältnis

Neben Zeit, Geld und Motivation ist das Betreuungsverhältnis zwischen Ihnen und Ihrem Doktorvater oder Ihrer Doktorin ein weiteres wichtiges Kriterium für den Erfolg Ihres Promotionsvorhabens.

Zu den Aufgaben der Betreuerin bzw. des Betreuers gehören regelmäßige individuelle **Betreuungsgespräche**, die mindestens einmal im Semester stattfinden sollten. Falls Sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Ihrer Betreuerin bzw. Ihres Betreuers promovieren, achten Sie besonders darauf, dass bei diesen Betreuungsgesprächen die Belange Ihrer Promotion im Mittelpunkt stehen. Besprechen Sie alle fachlichen Fragen Ihrer Promotion und bitten Sie um Hinweise zum weiteren Vorgehen sowie um Rückmeldung zu Ihren Forschungsergebnissen, Textabschnitten oder Kapitelentwürfen.



Zu Beginn Ihrer Promotionsphase ist es ratsam, nicht nur fachlich-inhaltliche Fragen zu besprechen, sondern auch einige **organisatorische Fragen** zu klären.

Dazu können z. B. gehören:

- Wie sehen meine konkreten Arbeits- und Promotionsbedingungen aus? Habe ich neben der Arbeit am Lehrstuhl genug Freiraum für meine Promotion?
- Werden die benötigten Ressourcen für meine Forschung bereitgestellt (Material, technische Infrastruktur, SHK-Kräfte zur Unterstützung, Reisekosten etc.)? Muss ich eventuell bestimmte Kosten selbst tragen oder kann ich Förderungen beantragen?
- In welchem Umfang kann ich an Weiterbildungen teilnehmen, sowohl fachübergreifend als auch spezifisch für mein Promotionsprojekt?
- Wie kann meine Betreuerin, mein Betreuer mir die Türen zur wissenschaftlichen Community öffnen und Kontakte zu einschlägigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oder Diskussionsnetzwerken und Fachkreisen vermitteln?

Erstellen Sie nach jedem Betreuungsgespräch ein kurzes Protokoll und schicken Sie dies dann auch an Ihre Betreuerin bzw. Ihren Betreuer. So haben Sie für das darauffolgende Treffen einen guten Anknüpfungspunkt und können sich auf Vereinbarungen berufen. Im Falle einer Team-Betreuung ergibt sich vielleicht sogar die Möglichkeit, dass eine dritte Person (bspw. Mitstipendiaten aus dem strukturierten Programm) protokolliert und das Protokoll allen Beteiligten zukommen lässt.

TIPP

- In welchem Umfang können Publikations- und Vortragstätigkeiten in den Promotionsprozess eingebunden werden?

Weiterhin sind Doktorvater oder -mutter natürlich zuständig für die abschließende Begutachtung und Benotung Ihrer Arbeit. Im Idealfall fördert Sie Ihre Betreuerin bzw. Ihr Betreuer mit Blick auf eine mögliche Karriereentwicklung im akademischen Bereich, unterstützt Sie bei Konferenzreisen und (gemeinsamen) Publikationen und öffnet Ihnen die Türen zur Scientific Community Ihres Fachs.

Darüber hinaus gibt es jedoch keine verbindlichen Richtlinien für die Ausgestaltung des Betreuungsverhältnisses, und jede Doktorin und jeder Doktorvater hat ihren bzw. seinen eigenen Betreuungsstil. Während einige Promovierende sehr intensiv betreut werden und weitreichende Hinweise zur Umsetzung ihres Promotionsprojekts bekommen, wird anderen Promovierenden größte Freiheit gelassen und sie erhalten nur wenige Rückmeldungen.

Vor dem Hintergrund der Vielfalt an Betreuungsstilen ist es umso wichtiger, dass Sie bereits zu Beginn der Promotionsphase gemeinsam mit Ihrer Betreuerin oder Ihrem Betreuer besprechen, auf welche Weise der Kontakt und Austausch erfolgen soll und wie die konkreten Rahmenbedingungen für das Betreuungsverhältnis aussehen sollen. Dazu ist der Abschluss einer **schriftlichen Betreuungsvereinbarung** absolut empfehlenswert und wird in den » **Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis der TU Dresden** für alle Promovierenden an der TU Dresden empfohlen. Der Abschluss einer solchen Vereinbarung ist auch Voraussetzung für Ihre Mitgliedschaft in der Graduiertenakademie.

- Inhalte sind konkrete Festlegungen zu
- wechselseitigen Rechten und Pflichten
 - Art und Häufigkeit der gemeinsamen Betreuungsgespräche
 - erforderlichen Qualifizierungsbedarfen
 - Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis
 - sowie ein Arbeits- bzw. Zeitplan der Promotionsphase

*Die Graduiertenakademie stellt Ihnen auf der Webseite eine » **Musterbetreuungsvereinbarung** zur Verfügung.*

TIPP

Somit wird für beide Seiten die Transparenz und Verbindlichkeit des Betreuungsverhältnisses erhöht, auch wenn Sie aus dieser Vereinbarung keine Rechtsansprüche ableiten können.

Bietet Ihre Betreuerin bzw. Ihr Betreuer **Doktorandenkolloquien** bzw. **-seminare** an, dann nutzen Sie diese Gelegenheiten unbedingt: Stellen Sie den Arbeitsstand Ihres Promotionsprojekts vor und diskutieren Sie ihn mit der Gruppe. Individualpromovierende, die ansonsten vielleicht weniger in den wissenschaftlichen Kontext eingebunden sind, profitieren von diesen Vernetzungs- und Feedback-Gelegenheiten.

Sprechen Sie möglichst zu Beginn Ihrer Promotion mit Ihrer Doktorin bzw. Ihrem Doktorvater über die Einbindung einer Zweitbetreuerin oder eines Zweitbetreuers, die bzw. der Ihnen wertvolles Feedback geben kann. Dieser Blick über den Teller ist besonders wichtig bei interdisziplinären Promotionsvorhaben.

TIPP

3.3 Überfachliche Qualifizierung

Nicht nur Ihr Fachwissen sondern auch Ihre **Schlüsselkompetenzen** sind im wahren Wortsinne der Schlüssel, um das „Projekt Promotion“ erfolgreich zu Ende zu bringen. Aber auch mit Blick auf die Zeit danach, sei es in oder außerhalb der akademischen Welt, sind überfachliche Qualifikationen von unschätzbarem Wert.

Denn Zusatzqualifikationen wie Führungs- und Managementkompetenzen oder Moderations- und Präsentationstechniken bieten Ihnen einen klaren Vorteil beim späteren Einstieg in die Arbeitswelt. Egal, ob Ihr Weg Sie in die Wis-

senschaft oder auf außeruniversitäre Karrierepfade führt.

*Sie sind Mitglied in der Graduiertenakademie? Dann können Sie pro Semester kostenfrei an bis zu drei Seminaren und Workshops aus dem breitgefächerten » **Qualifizierungsprogramm der Graduiertenakademie** teilnehmen. Darüber hinaus bietet auch das » **Zentrum für Weiterbildung** zahlreiche Kurse, insbesondere zur Hochschuldidaktik, an.*

TIPP

3.4 Auslandsaufenthalte

Wissenschaft ist international und ein weltweites Netzwerk ist wegweisend für Ihre Karriere. Darum unser Rat: Nutzen Sie Ihre Promotionsphase für einen **Forschungsaufenthalt im Ausland**. Sie stärken Ihre interkulturelle Kompetenz, erweitern Ihr berufliches wie persönliches Netzwerk und vertiefen Ihre Sprachkenntnisse.

Es spricht somit einiges dafür, die Promotionsphase für einen Auslandsaufenthalt zu nutzen. Natürlich sollte dieser „Abstecher“ immer auch einen konkreten Gewinn für Ihre Forschung bedeuten und Sie in Ihrem Promotionsprojekt voranbringen.

Bevor Sie nun Ihre Koffer packen, ist eine sorgfältige und langfristige Planung wichtig. Holen Sie sich das Einverständnis und die Unterstützung Ihres Betreuers bzw. Ihrer Betreuerin.

Wesentlich ist auch die Anbindung an eine ausländische Hochschule oder Forschungseinrichtung bzw. die Kontaktabahnung für einen Feldforschungsaufenthalt.

Finanzielle Unterstützung für Ihren Auslandsaufenthalt finden Sie beispielsweise hier:

- im Rahmen strukturierter Programme,
- als Stipendiatin oder Stipendiat der Begabtenförderungswerke,
- beim DAAD im Rahmen des Programms Kurzstipendien für Doktorandinnen und Doktoranden,
- für Mitglieder der Graduiertenakademie im Rahmen des Förderprogramms Reisekostenzuschüsse für Kurzforschungsaufenthalte im Ausland.

Auch eine Teilnahme an **internationalen Konferenzen und Tagungen** bietet Ihnen Gele-

genheit, wichtige Kontakte zur internationalen Forschungscommunity zu knüpfen und erste eigene Forschungsergebnisse vor einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren.

Zur Übernahme der mitunter nicht unerheblichen Kosten für eine Teilnahme an internationalen Konferenzen und Tagungen bieten sich unter anderem folgende Möglichkeiten an:

- Kostenübernahme durch die betreuende Professur
- Kostenübernahme im Rahmen strukturierter Promotionsprogramme
- Reisekostenzuschüsse für Stipendiatinnen und Stipendiaten der Begabtenförderungswerke

- Travel Awards für Konferenzen, Symposien, Workshops, Winter- und Summer Schools für Mitglieder der Graduiertenakademie
- Kostenübernahme durch den DAAD im Rahmen des Programms Kongress- und Vortragsreisen
- Reisekostenzuschuss der » **Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V.**

Bei Fragen zu Finanzierungsoptionen für Ihren Forschungsaufenthalt im Ausland berät sie das Team der Graduiertenakademie gern und wünscht Ihnen schon jetzt eine gute Reise!



Checkliste Auslandsaufenthalt

Inhaltliche Vorbereitung

- Wer forscht auf Ihrem Gebiet? Und wie können Sie am besten Kontakt aufnehmen? (über Ihre Betreuerin bzw. Ihren Betreuer, per E-Mail, im Rahmen einer Konferenz, usw.)
- Gibt es bereits Kontakte Ihres Instituts zu ausländischen Universitäten/Arbeitsgruppen?
- Können von Betreuern oder Postdocs Empfehlungen ausgesprochen werden?
- Welchen Mehrwert hat der Forschungsaufenthalt für Sie in fachlicher und persönlicher Hinsicht?
- Was ist die Arbeitssprache am Gastinstitut?
- Steht Ihnen am Gastinstitut ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung? Erhalten Sie Zugang zu benötigten Laboren, Bibliotheken, Archiven, usw.?
- Welcher Zeitraum bietet sich für den Forschungsaufenthalt an? Ist der potentielle Arbeits- und Zeitplan mit der gastgebenden Einrichtungen bzw. der gastgebenden Wissenschaftlerin oder dem Wissenschaftler abgestimmt?

Organisatorische Vorbereitung

- Wie hoch sind die Mobilitätskosten für die Hin- und Rückreise? Planen Sie weitere Ausflüge und Touren?
- Welche Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen (VISA) müssen Sie beachten? Benötigen Sie einen Reisepass? (Fristen und Gültigkeit beachten)
- Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten und wie teuer ist die Unterkunft?
- Welche Unterkunftsmöglichkeiten gibt es? In welcher Form kann die Miete gezahlt werden (Barauszahlungen, Überweisungen, etc.)?
- Welche Termine sind zu beachten? (z.B. Bewerbungsfristen für Stipendien)
- Falls Sie als Promotionsstudentin bzw. -student an der TU Dresden immatrikuliert sind: Ist es sinnvoll, ein Urlaubssemester zu beantragen?
- Falls Sie angestellt promovieren: Ist Ihr Forschungsaufenthalt mit der bzw. dem Vorgesetzten abgestimmt? Können Sie bestimmte Aufgaben vor- oder nacharbeiten? Muss während Ihrer Abwesenheit eine Stellvertretung eingestellt werden?
- Welche Versicherungen benötigen Sie? (ggf. zusätzliche Auslandskrankenversicherung, Reiserücktrittsversicherung, Gepäckversicherung)
- Welche reisemedizinischen Vorsorgemaßnahmen (Impfungen) benötigen Sie? Sollten Sie einen internationalen Impfausweis mit sich führen?
- In welcher Form können Sie finanzielle Angelegenheiten im Gastland regeln (Eröffnung eines Bankkontos, Auslandsüberweisungen, Kreditkartengebrauch)?
- Benötigen Sie einen Auslandsführerschein?
- Welche Angelegenheiten müssen Sie im Heimatland vor Abreise noch klären? (Kündigung oder Untervermietung der Wohnung, Beantragung eines Nachsendeantrags, Organisation der Zahlung laufender Rechnungen, etc.)
- Haben Sie alle wichtigen Dokumente kopiert (z.B. Reisepass)?

3.5 Vereinbarkeit von Promotion und Familie

Nicht selten fällt die Promotionsphase mit einem weiteren spannenden Lebensabschnitt zusammen: der Familiengründung. Bei der Vereinbarkeit von Elternaufgaben und Promotion spielen Fragen der Finanzierung und der Verlängerung von Promotionszeiten und/oder Arbeitsverträgen eine wichtige Rolle.

Promovierende Eltern in einem Beschäftigungsverhältnis

Wenn Sie auf einer Haushalts- oder Drittmittelstelle promovieren, haben Sie wie jede/r andere Beschäftigte Anspruch auf **Elternzeit**. Reichen Sie einfach das Formblatt „Antrag auf Elternzeit“ im » [Personaldezernat](#) ein. Auf der Grundlage des [Wissenschaftszeitvertragsgesetz \(WissZeitVG\)](#) besteht für Beschäftigte bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres eines Kindes Anspruch auf Elternzeit. Ein Anteil von bis zu 24 Monaten kann zwischen dem dritten Geburtstag und dem vollendeten achten Lebensjahr des Kindes in Anspruch genommen werden.

Für die ersten 14 Lebensmonate besteht ein Anspruch auf **Elterngeld** in Höhe von etwa 67 Prozent des Einkommens, das im Zwölf-Monatszeitraum vor der Geburt bezogen wurde (sofern nicht zusätzlich in Teilzeit gearbeitet wird). Ein Elternteil kann höchstens zwölf Monatsbeträge Elterngeld beziehen. Mit den Neuregelungen zum **ElterngeldPlus** kann darüber hinaus Elterngeld und Teilzeitarbeit besser kombiniert werden. Die Bezugszeit kann verlängert werden, indem aus einem Elterngeldmonat zwei ElterngeldPlus-Monate werden. Je nach Höhe des Einkommens aus paralleler Teilzeitbeschäftigung variiert die Höhe des

ElterngeldPlusbetrages, höchstens in Höhe der Hälfte des monatlichen Elterngeldbetrags, das Eltern ohne Teilzeiteinkommen zustünde. Liegt die Elternzeit innerhalb der Befristungsdauer des abgeschlossenen Arbeitsvertrages, ist die Rückkehr zum Arbeitsplatz vom Arbeitgeber gesichert.

Oft stellt sich die Frage, ob ein befristetes Arbeitsverhältnis um die Dauer der familienbedingten Unterbrechung verlängert werden kann. Eine Antwort dazu findet sich für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im [Wissenschaftszeitvertragsgesetz \(WissZeitVG\)](#). Hier gibt es folgende Regelungen: Gemäß § 2 Abs. V Satz 1 Nr. 3 WissZeitVG besteht ein Anspruch auf die sog. gesetzliche Verlängerung für die Zeiten der Inanspruchnahme von Mutterschutz und Elternzeit in dem Umfang, in dem eine Erwerbstätigkeit nicht erfolgt ist. Sofern der befristete Vertrag während der Elternzeit ausläuft, können Sie eine Verlängerung für diesen Teil beanspruchen. Der Antrag ist im Personaldezernat einzureichen.

Darüber hinaus stellt § 2 Abs. 1 Satz 4 das WissZeitVG ein zusätzliches Instrument – die sog. **familienpolitische Komponente** – zur Verfügung. Danach kann die zulässige Höchstbefristungsdauer um zwei Jahre je betreutem Kind verlängert werden. Die Mehrfachbelastung der Promovierenden durch die Kinderbetreuung neben der Arbeit an der Dissertation und der Hochschule soll hierdurch gemildert werden. Ein gesetzlicher Anspruch auf Gewährung der familienpolitischen Komponente besteht nicht. Ein Antrag gemäß § 2 Abs. 1 Satz 4 WissZeitVG kann im Personaldezernat unter Begründung zur Mehrfachbelastung eingereicht werden.



Promovierende Eltern mit Stipendium

Promotion, Stipendium und Kind(er)? Hier ist die Situation weniger klar geregelt und variiert je nach Fördergeber. Da ein Stipendium kein sozialversicherungspflichtiges Einkommen ist, haben Stipendiatinnen und Stipendiaten staatlichen Anspruch auf das sogenannte **Mindestelterngeld** in Höhe von 300 EUR monatlich für 12 (+2) Monate. Einige Fördergeber gewähren auch Familienzuschläge bzw. eine Verlängerung der Förderdauer. Als Stipendiatin bzw. Stipendiat haben Sie zwar in finanzieller Hinsicht Nachteile gegenüber angestellten Promovierenden, dafür bietet Ihnen Ihre Situation gleichzeitig auch Vorteile bei der Vereinbarkeit von Familie und Promotion. Neben Ihrer Arbeit an der Dissertation bestehen in der Regel keine zusätzlichen Arbeitsbelastungen durch Lehre, Verwaltungstätigkeiten oder promotionsfremde Forschung.

Kinderbetreuung

Eine verlässliche Kinderbetreuung ist wichtig. Die Stadt Dresden stellt und vergibt den über-

wiegenden Teil der Kinderbetreuungsplätze. Alle relevanten Informationen dazu finden Sie online auf dem » [Elternportal der Stadt Dresden](#). Aber auch die TU Dresden bietet in » [campusnahen Kinderbetreuungseinrichtungen](#) Belegplätze für den Nachwuchs ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

Sie haben einen wichtigen beruflichen Termin und benötigen dringend einen Babysitter? Nutzen Sie die flexible Kinderbetreuung der TU Dresden, die Kinderkurzeitbetreuung am Carus Campus oder die Kurzeitbetreuungseinrichtung „Campus-Nest“ des Studentenwerks Dresden.

Zu allen Angeboten rund um das Thema Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie informiert die Stabsstelle Diversity Management der TU Dresden auf den Webseiten zur » [Familienfreundlichkeit](#). Noch mehr Unterstützungs- und Beratungsangebote, insbesondere zu Elternzeit und -geld, Optionen zur Vertragsverlängerung, Teilzeitbeschäftigung und Kinderbetreuungsangeboten bietet Ihnen das » [CampusBüro Uni mit Kind](#).

3.6 Promovieren mit Behinderung

Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, die eine Promotion anstreben, sehen sich häufig mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert, die über die alltäglichen Belastungen Promovierender hinausgehen. Stigmatisierungen, Berührungsängste, fehlende Aufklärung und bürokratische Hürden mögen dabei eine Rolle spielen.

Mittlerweile gibt es jedoch zahlreiche speziell zugeschnittene Unterstützungsformen, um Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen in ihrer wissenschaftlichen Qualifizierungsphase zu unterstützen.

An der TU Dresden koordiniert die » **Stabsstelle Diversity Management** alle Aktivitäten im Bereich der Inklusion von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Auf den betreffenden Webseiten finden Sie einen Überblick über vorhandene Beratungs- und Serviceangebote.

Der » **Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit** vertritt die Interessen der behinderten und chronisch kranken Studierenden an der TU Dresden und bietet Beratung zu allen speziellen Fragen eines Studiums mit Beeinträchtigung.

Auch die Graduiertenakademie bietet Unterstützung für promotionsinteressierte Studierende und Promovierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen. Dazu gehören zum Beispiel maßgeschneiderte Coachingangebote oder besondere Unterstützung, falls Sie an Workshops der Graduiertenakademie teilnehmen möchten.

Die » **Interessengemeinschaft Studium und Behinderung (IGB)** wirkt als Anlaufstelle für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen und bietet individuelle persönliche Beratung. Auch der » **Studentenrat** bietet individuelle Beratung für behinderte oder chronisch kranke Studierende an.



3.7 Krisen und Konflikte während der Promotion bewältigen

Fast alle Promovierenden sehen sich an irgendeinem Punkt im Promotionsprozess mit **Schwierigkeiten** und **Frustrationen** konfrontiert. Das können zum Beispiel das Ausbleiben sichtbarer Erfolge im Forschungsprozess, fehlende Rückmeldung und Unterstützung, schwierige finanzielle Rahmenbedingungen, Schreibblockaden oder auch Zeitdruck sein.

Möglicherweise hilft Ihnen schon ein kurzer Tapetenwechsel oder der Gedanke an Ihre ursprüngliche Motivation für Ihre Dissertation: Neugier, Forscherdrang und Wissbegierde. Wenn Sie jedoch das Gefühl haben, dass Ihre Selbstmotivation nicht mehr ausreicht – suchen Sie sich Unterstützung und Hilfe! Reden Sie z.B. mit promovierenden „Leidensgenossen“ über Ihre Schwierigkeiten. Sie werden sehen, Sie sind nicht allein.

Gerne können Sie auch in die Graduiertenakademie als zentrale Anlaufstelle für Promovierende an der TU Dresden kommen. Hier können Sie einen Beratungstermin vereinbaren und mit ausgebildeten Beraterinnen alle Fragen, Probleme oder auch Krisen im Zusammenhang mit der Promotion vertraulich besprechen. Als Mitglied der Graduiertenakademie haben Sie auch die Möglichkeit, ein **individuelles Coaching** in Anspruch zu nehmen. Über einen Prozess von mehreren Coachingsitzungen hinweg erhalten Sie so individuelle Hilfestellungen bei der Bearbeitung von Problemen und bei der Entwicklung eigener Lösungs- und Handlungsstrategien.

Grundsätzlich sollten Sie in Krisen und bei Zweifeln am Promotionsprojekt immer das Gespräch mit Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem

Betreuer suchen. Falls dieses Verhältnis jedoch selbst Teil des Problems ist und **Konflikte** im Raum stehen, die Sie gemeinsam mit Ihrem Doktorvater bzw. Ihrer Doktormutter nicht klären können, gibt es auch hier Anlaufstellen, an die Sie sich vertraulich wenden können. In erster Linie sind das die » **Vertrauenspersonen für die Angelegenheiten des wissenschaftlichen Nachwuchses**, die von jeder Fakultät benannt werden.

Liegt der Verdacht auf **Verstöße gegen die Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis** vor, kann die » **Ombudsperson der TU Dresden** hinzugezogen werden. Wenden Sie sich an die Graduiertenakademie, bevor Sie diesen Schritt in Erwägung ziehen. Wir beraten Sie vertraulich!

Im Fall **arbeitsrechtlicher Probleme** mit Vorgesetzten steht Ihnen der » **Personalrat der TU Dresden** für Ihre Fragen zur Seite. Sie können ihn hinzuziehen, wenn Sie an der TU Dresden angestellt sind.

Sollte es sich um **Konflikte bezüglich gleichstellungsrelevanter Themen** handeln, sind die » **Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der TU Dresden** sowie die » **Gleichstellungsbeauftragten in den Fakultäten und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen** Ihre Ansprechpartnerinnen und -partner.

Sie haben im Verlauf Ihrer Promotion mit **psychischen Problemen** zu kämpfen? Dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die » **psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerks Dresden**.

Die » **Beratungslandkarte der TU Dresden** für die Bereiche Gleichstellung von Frau und Mann und Familienfreundlichkeit bietet Ihnen eine umfassende Übersicht aller Angebote

der TU Dresden zu den Themen » **Konflikt- und Psychologische Beratung** aber auch zur » **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**, und » **Laufbahn- und Karriereberatung**.

3.8 Der Promovierendenrat

Die Gruppe der Promovierenden an der TU Dresden ist bunt und sehr divers: von vollzeitangestellten Lehrstuhlmitarbeiterinnen und -mitarbeitern über Stipendiatinnen und Stipendiaten bis hin zu externen Promovierenden in einem Unternehmen. Doch Austausch und Vernetzung findet häufig nur zwischen Promovierenden eines Arbeitskreises oder maximal eines Fachbereichs statt. Dabei ist der Blick über den Tellerrand des eigenen Fachs oft interessant und bereichernd.

Die Vernetzung der Promovierenden über die Fakultätsgrenzen hinweg hat mit der Gründung der Graduiertenakademie neue Impulse bekommen: Treffen Sie in Workshops und bei Veranstaltungen der Graduiertenakademie auf Doktorandinnen und Doktoranden der verschiedenen Fachrichtungen, kommen Sie miteinander ins Gespräch und tauschen Sie sich aus. Gemeinsam von und miteinander lernen und ganz nebenbei netzwerken.

Darüber hinaus haben die Promovierenden der Graduiertenakademie die Möglichkeit, aus ihren Reihen bis zu 23 Vertreterinnen und Vertreter für jeweils ein Jahr in den Promovierendenrat zu wählen. Dieser bildet das Spektrum der Disziplinen an der TU Dresden breit ab. Der Promovierendenrat, auch DDocs genannt, verfolgt somit in erster Linie das Ziel, die Anliegen der Doktorandinnen und Doktoranden zu ver-

treten und an einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Promovierenden an der TU Dresden mitzuwirken.

Neben der hochschulpolitischen Arbeit wollen die DDocs auch Ansprechpartner auf Augenhöhe sein, hierfür stehen sie allen derzeitigen und angehenden Doktorandinnen und Doktoranden für Fragen rund um das Thema Promotion in Dresden zur Verfügung.

Die Sprecherin bzw. der Sprecher und eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter des Promovierendenrats sind für die Dauer ihrer Amtszeit Mitglieder des Vorstands der Graduiertenakademie und nehmen regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil. Der Senat der TU Dresden hat ihnen Gastrecht mit Rederecht in seinen Sitzungen eingeräumt. So können die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der promovierenden GA-Mitglieder deren Interessen und Anliegen in wichtige Diskussions- und Entscheidungsprozesse direkt einbringen.

Durch Veranstaltungen und Aktivitäten, wie z.B. das zweiwöchentliche PhD Breakfast in der Zebradiele, das monatliche Science Beer oder die jährliche Junior Scientist Party haben alle Doktoranden und Doktorandinnen, interessierte Masterstudierende und Postdocs die Möglichkeit, sich in geselliger Runde unterei-

inander auszutauschen, Probleme anzusprechen und Tipps zu geben. Außerdem sind die DDocs mit anderen Promovierendenvertretungen sowohl in Dresden als auch anderer Hochschulen vernetzt. Das aktive Mitwirken im **↪ Verbund mitteldeutscher Promovierendenvertretungen (VMPV)** bietet die Möglichkeit, die Situation und Probleme Promovierender auch über die TU Dresden hinaus besser zu verstehen.

Sie haben Fragen zum Promovierendenrat oder möchten sich engagieren? Alle Informationen und Kontakte finden Sie auf den

» **Webseiten des Promovierendenrats.**



ABSCHLUSS UND ANSCHLUSS

» Die letzten Etappen der Promotion

» Promotionsverfahren und Abschlussprüfung

» Publikation der Dissertationsschrift

» Karrierewege: Was kommt nach der Promotion?

4.1 Die letzten Etappen der Promotion

Der Doktorhut ist in greifbare Nähe gerückt, ein Ende der Promotion in Sicht, die letzten Energien werden mobilisiert. Die verbleibenden Monate bis zur Abgabe der Promotion werden von vielen Promovierenden als Kraftakt erlebt. Das „Zusammenschreiben“, Überarbeiten und Formatieren der schriftlichen Arbeit erweist sich zum Schluss doch häufig als zeitintensiver und aufwendiger als erwartet. Effiziente Zeitplanung, genügend Freiräume sowie die disziplinierte Fokussierung sind besonders in dieser letzten Phase wichtig – oft leichter gesagt als getan.

Auch in diesem Fall bietet Ihnen die Graduiertenakademie Hilfe! Sie stecken gerade jetzt mitten in einer Schreibblockade oder finden an Ihrem Schreibtisch keine Ruhe zum Arbeiten? Dann kommen Sie zur Schreibberatung in die Graduiertenakademie oder nutzen Sie die

Angebote und Arbeitsplätze der » **GA-Schreibwerkstatt**.

Ihr Arbeits- oder Stipendienvertrag ist bereits ausgelaufen? Gern können Sie sich um ein » **Stipendium für die Abschlussphase der Promotion** bewerben. Diese finanzielle Unterstützung durch die Graduiertenakademie erlaubt Ihnen volle Konzentration auf den Abschluss Ihrer Promotion.

Sie verfassen Ihre Dissertation in einer anderen Sprache als Ihrer Muttersprache und sind sich hinsichtlich der grammatikalischen und/oder sprachlichen Korrektheit nicht immer sicher? Dann können Sie bei der Graduiertenakademie » **finanzielle Unterstützung für ein Korrekturat beantragen**. Weitere Informationen und das Antragsformular finden Sie auf den Webseiten der Graduiertenakademie.

4.2 Promotionsverfahren und Abschlussprüfung

Ihre Dissertationsschrift ist fertig und die Abgabe ist mit Ihrer Doktormutter bzw. Ihrem Doktorvater abgestimmt? Glückwunsch! Jetzt können Sie einen Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens stellen. Diesen richten Sie schriftlich an den Promotionsausschuss bzw. die Dekanin oder den Dekan Ihrer Fakultät.

Zusammen mit Ihrem Antrag müssen in der Regel folgende Unterlagen eingereicht werden:

- Lebenslauf
- beglaubigte Kopie der Hochschulzeugnisse (mitunter auch der Hochschulzugangsberechtigung)

- mehrere Exemplare der Dissertationsschrift
- schriftliche Erklärung über eigenständiges Verfassen der Dissertation
- ggf. polizeiliches Führungszeugnis

Nähere Informationen finden Sie in der » **Promotionsordnung Ihrer Fakultät**.

Ihre Unterlagen sind vollständig und alle Promotionsvoraussetzungen sind erfüllt? Der Promotionsausschuss eröffnet nun Ihr Promotionsverfahren.

Die Gutachterinnen und Gutachter und die Mitglieder der » **Promotionskommission** werden bestellt. Ihre Dissertation wird von mindestens zwei Gutachterinnen bzw. Gutachtern bewertet. Alle weiteren Vorgaben sind in der jeweiligen Promotionsordnung geregelt.

Den Abschluss der Promotion bilden entweder eine mündliche Prüfung (» **Rigorosum**) und die öffentliche Verteidigung der Dissertation (» **Disputation**) oder nur die Disputation. Auch hierfür haben die einzelnen Fakultäten unter-

schiedliche Regelungen getroffen, die Sie den jeweiligen Promotionsordnungen entnehmen können.

Der Termin für Ihre Abschlussprüfung wird von der Promotionskommission festgelegt und mindestens 14 Tage vorher bekannt gegeben. Erfahrungsgemäß kann zwischen Einreichung und Verteidigung der Dissertation ein Zeitraum von drei bis sechs Monaten liegen. In einigen Promotionsordnungen gibt es auch dazu klare Vorgaben.



4.3 Publikation der Dissertationsschrift

Erst wenn Sie Ihre Dissertation veröffentlicht haben, kann Ihnen die Promotionsurkunde verliehen werden und erst dann sind Sie berechtigt, den Dokortitel zu tragen. Dafür haben Sie in der Regel max. ein Jahr nach der Disputation Zeit. Halten Sie diesen Zeitraum unbedingt ein, da das Promotionsverfahren sonst ohne Verleihung eines akademischen Grades beendet werden könnte. Ein Blick in die für Sie gültige Promotionsordnung schafft auch hier Klarheit.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Dissertation zu publizieren:

- Übergabe einer in der Promotionsordnung festgelegten Anzahl von gedruckten und gebundenen Exemplaren der Dissertationsschrift an die Fakultät
- und an die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB),
- elektronische Veröffentlichung auf dem Hochschulschriftenserver der SLUB
- Veröffentlichung bei einem gewerblichen Verleger
- Veröffentlichung im Eigenverlag

Informations- und Beratungsangebote zum Thema wissenschaftliches Schreiben und Pub-

lizieren bietet die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Die elektronische, [↪ Open Access](#) basierte Veröffentlichung der Dissertation kann direkt und kostenlos über den » [Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa der SLUB](#) erfolgen. Diese Art der Veröffentlichung wird von der SLUB und von der TU Dresden empfohlen. Alternativ können Sie Ihre Dissertation auch bei einem Verlag publizieren. Dies ist allerdings oft mit erheblichen Kosten verbunden, die je nach Fachgebiet und Verlag zwischen 2.000 EUR und 5.000 EUR liegen können. Am Ende halten Sie jedoch Ihr eigenes gedrucktes Buch in den Händen.

Eine Übersicht weiterer Fördermöglichkeiten für die Publikation Ihrer Dissertation finden Sie auf den » [Webseiten der Graduiertenakademie | Finanzierung](#).

Sie können z.B. bei der » [VG Wort](#) einen Antrag auf Kostenerstattung stellen und somit einen Teil der Publikationskosten zurückerhalten.

TIPP

4.4 Karrierewege: Was kommt nach der Promotion?

Sie dürfen nun offiziell die zwei Buchstaben mit dem Punkt vor Ihrem Namen führen und wissen genau, wie es jetzt beruflich für Sie weitergehen soll. Glückwunsch! Oder haben Sie sich noch keine Gedanken darüber gemacht, welchen Weg Sie einschlagen wollen? Wis-

senschaft oder Wirtschaft? Großkonzern oder kleines mittelständiges Unternehmen? Öffentlicher Dienst oder Selbstständigkeit?

Gerade in der arbeitsintensiven Endphase des Dissertationsprojekts bleibt oft wenig Zeit, sich

intensiv mit dieser Frage zu befassen. Dennoch ist es sinnvoll, wenn Sie sich bereits früh, idealerweise schon vor Ihrer Entscheidung für eine Promotion, mit Ihren Karriereoptionen auseinandersetzen. Mit einem klaren Ziel vor Augen können Sie bereits während des Promotionsprozesses Entscheidungen treffen, von denen Sie im Anschluss profitieren:

- Orientieren Sie sich in Ihrer Themen- und Betreuerwahl eher an Anwendungsbezug und Nähe zur Wirtschaft oder an akademischer Relevanz und Sichtbarkeit!
- Sammeln Sie während Ihrer Promotionsphase auch berufsrelevante Zusatzqualifikationen, die beim Einstieg in den (außeruniversitären) Arbeitsmarkt gewünscht und nützlich sind (bspw. betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Führungskompetenzen, Projektmanagement) oder mit Blick auf eine akademische Laufbahn (Lehr- und Publikationserfahrungen, Drittmittelinwerbungen)!

Unabhängig davon, wie intensiv Sie sich im Promotionsverlauf bereits mit diesen Fragen auseinandergesetzt haben, am Ende der Promotion stehen Sie also vor der grundsätzlichen Entscheidung: Möchten Sie weiterhin in der Wissenschaft arbeiten? Oder streben Sie einen Berufseinstieg auf dem außerakademischen Arbeitsmarkt an?

Mit dem erfolgreichen Abschluss Ihrer Promotion steht Ihnen eine **akademische Laufbahn** offen. Um diese erfolgreich und konsequent bis zum Ende – der Berufung auf eine Professur – zu gehen, bedarf es einer überdurchschnittlichen Leistungsbereitschaft, Durchhaltevermögen und einer stark ausgeprägten Motivation bei gleichzeitiger Akzeptanz von Unsicherheiten, Mobilitätsanforderungen und beruflichen Risiken. Aspekte, die natürlich auch auf dem

außeruniversitären Arbeitsmarkt eine Rolle spielen können.

Ein Blick in die Statistik zeigt, dass der allergrößte Teil der Promovierten der Hochschule früher oder später den Rücken kehrt. Die akademische Laufbahn bis zur Professur gilt häufig immer noch als Königsweg. In der Realität beschreitet ihn jedoch nur eine sehr kleine Minderheit der schätzungsweise 200.000 Promovierenden in Deutschland (Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017).

Der **Einstieg in die Wirtschaft** ist für viele Promovierte schon lange kein „Plan B“ mehr. Sie sind auf dem nicht-akademischen Arbeitsmarkt gefragt, wie aktuelle Studien und Statistiken zum Karriereverlauf von Doktoranden zeigen (Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017). Worauf es hier vor allem ankommt, sind eine klare Vorstellung davon, welche überfachlichen Kompetenzen Sie neben Ihrer fachlichen Expertise mitbringen und die Fähigkeit, dies auch überzeugend zu vermitteln.

Die Graduiertenakademie bietet Ihnen auch zum Themenbereich Karriereplanung und Bewerbung zahlreiche Workshops aber auch Einzelberatung und Coaching an.

TIPP

Bleibt für uns an dieser Stelle nur zu sagen: Für welchen Weg Sie sich auch entscheiden oder bereits entschieden haben; die TU Dresden und speziell das Team der Graduiertenakademie unterstützen Sie gern jederzeit dabei!



ANHANG

» Serviceeinrichtungen und Anlaufstellen

» Glossar

» Von den Fakultäten der TU Dresden verliehene Doktorgrade

Serviceeinrichtungen und Anlaufstellen von A bis Z

Akademisches Auslandsamt

Das Akademische Auslandsamt der TU Dresden ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die internationale Mobilität Studierender und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Für angehende Promovierende oder Promotionsinteressierte mit ausländischer Staatsbürgerschaft oder einem ausländischen Hochschulabschluss ist das Akademische Auslandsamt Ansprechpartner, wenn es um die Anerkennung dieses Abschlusses für die Zulassung zur Promotion an einer der Fakultäten der TU Dresden geht.

↳ Bürogebäude Strehleener Str. (BSS), 6. Etage, Zi. 671 | 01062 Dresden
 ✉ Technische Universität Dresden | Akademisches Auslandsamt | 01062 Dresden
 ☎ +49 351 463-39607
 📧 studium.international@mailbox.tu-dresden.de

CampusBüro Uni mit Kind

Informationen und Beratung rund um das Thema Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie bietet das CampusBüro Uni mit Kind, eine Kooperationseinrichtung von Studentenwerk Dresden und Technischer Universität Dresden.

↳ Verwaltungsgebäude 1 | George-Bähr-Str. 1d | 01069 Dresden
 ☎ +49 351 463-32666
 📧 campusbuero@studentenwerk-dresden.de

Dual Career Service für internationale Nachwuchswissenschaftler/innen

Der Dual Career Service für internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bietet individuelle Karriereberatung und -begleitung und unterstützt Familien dabei, in Dresden beruflich und privat Fuß zu fassen.

↳ Dresden Welcome Center | Schweriner Str. 1 | 01067 Dresden
 ☎ +49 351 463-37663
 📧 gabriele.feyler@tu-dresden.de

Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V.

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. bietet auf Anfrage Überbrückungs- und Abschlussförderung in der Promotionsphase sowie Reisekostenzuschüsse für Konferenz- und Tagungsreisen.

✉ Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden | 01062 Dresden
 ☎ +49 351 463-37155
 📧 gff@mailbox.tu-dresden.de

Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der TU Dresden

Die Gleichstellungsbeauftragte der TU Dresden, Dr. Jutta-Luise Eckhardt, koordiniert die Gleichstellungsarbeit der Fakultäten und Zentralen Einrichtungen und berät zu allen Fragen rund um das Thema Geschlechtergerechtigkeit.

↳ Weberbau, Raum 234 | Weberplatz 5 | 01217 Dresden
 ☎ +49 351 463-36423
 📧 gleichstellung@tu-dresden.de

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultäten

Auch die jeweiligen Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten beraten zu den Themen Gleichstellung von Frauen und Männern, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Konflikte am Arbeits- bzw. Studienplatz.

📄 Eine Übersicht über die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partner in den Fakultäten finden Sie auf den » [Webseiten der TU Dresden](#).

Gründerinitiative dresden|exists

Die Gründerinitiative dresden|exists berät und qualifiziert Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur wirtschaftlichen Anwendung von Forschungsergebnissen und zur Umsetzung eigener Geschäftsideen mit dem Ziel, sie auf dem Weg in die berufliche Selbständigkeit zu unterstützen.

↳ Büro TU Dresden: Hülse-Bau, Nordflügel, Raum N 210 | Helmholtzstr. 10 | 01069 Dresden
 Büro Medizinische Fakultät: Referat Forschung | Augsburgs Straße 9, Haus 110
 ☎ +49 351 463-35638

Immatrikulationsamt

Wenn Sie einen deutschen Hochschulabschluss besitzen und sich als Promotionsstudentin bzw. -student an der TU Dresden immatrikulieren möchten, wenden Sie sich an das Immatrikulationsamt:

↳ Bürogebäude Strehleener Str. (BSS), 6. Etage | 01069 Dresden
 ☎ +49 351 463-42000
 ✉ servicecenter.studium@tu-dresden.de

Konfliktberaterin der TU-Dresden

↳ Anke Wilhelm, Dipl.-Medizinpädagogin, Heilpraktische Psychotherapeutin
 Bautzner Landstraße 76 | 01324 Dresden
 ☎ +49 351 2640002
 ✉ as-wilhelm@kabelmail.de

Medienzentrum (MZ) und Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)

Während sich das Medienzentrum (MZ) der TU Dresden als Forschungszentrum und Dienstleister auf den Gebieten E-Learning, Wissensorganisation und Multimedia-Anwendungen versteht, ist das Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) für die gesamte Kommunikationsinfrastruktur der TU Dresden verantwortlich und betreibt zentrale Server und Dienste. Die Einrichtungen bieten Seminare zu folgenden Themen an:

- Einführungs- und Aufbaukurse zur Nutzung der Lehr- und Lernplattform OPAL
- Web-Redaktionssystem (TUD Web-CMS)
- Verschiedene Softwarekurse (z.B. Microsoft Access)

Die Veranstaltungen finden in deutscher Sprache statt und stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Studierenden der TU Dresden kostenfrei zur Verfügung.

↳ MZ: Strehleener Straße (BSS), 4. OG, Raum 452 | Strehleener Str. 22/24 | 01069 Dresden
 ☎ +49 351 463 32772
 ✉ medienzentrum@tu-dresden.de

↳ ZIH Service Desk: Andreas-Pfitzmann-Bau, APB 036 | Nöthnitzer Str. 46 | 01069 Dresden
 ☎ +49 351 463-40000
 ✉ servicedesk@tu-dresden.de

Ombudsperson der TU Dresden

Die Ombudsperson der TU Dresden, Prof. Dr. Achim Mehlhorn, ist Ansprechpartner, Ratgeber und Vermittler bei allen Verdachtsfällen von wissenschaftlichem Fehlverhalten.

↳ Ombudsperson Prof. Dr. Achim Mehlhorn
 ☎ +49 351 463-39980
 ✉ achim.mehlhorn@tu-dresden.de

Personalrat

Der Personalrat ist die gewählte Interessenvertretung der Beschäftigten gegenüber der TU Dresden als öffentlichem Arbeitgeber. Die Mitglieder des Personalrats sind Ansprechpartnerinnen und -partner für alle Beschäftigten bei Problemen im Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis und stehen für vertrauliche Beratungsgespräche jederzeit zur Verfügung.

↳ Seminargebäude 2, Raum 113 | Zellescher Weg 20 | 01069 Dresden
 ☎ +49 351 463-33876
 ✉ personalrat@tu-dresden.de

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB)

Die SLUB bietet neben der Ausleihe von Medien Schulungen und individuelle Beratung u.a. zu den Themen Literaturrecherche und -verwaltung, wissenschaftliches Schreiben und Publikationsstrategien. Die Veranstaltungen finden in deutscher Sprache statt.

↳ Zellescher Weg 18 | 01069 Dresden
 ☎ Ausleihe: +49 351 4677-420 | Information: +49 351 4677-390
 ✉ information@slub-dresden.de

Studentenwerk Dresden

Das Studentenwerk Dresden betreibt zahlreiche Mensen an verschiedenen Standorten des Campus. Immatrikulierende Studierende der TU Dresden können hier zu den günstigen Studierendentarifen essen.

↳ Studentenwerk Dresden | Anstalt des öffentlichen Rechts | Fritz-Löffler-Str. 18 | 01069 Dresden
 ☎ +49 351 4697-50
 ✉ info@studentenwerk-dresden.de

Psychosozialen Beratungsstelle

Die Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks Dresden bietet immatrikulierten Studierenden der TU Dresden psychologische Einzelberatung bei persönlichen Schwierigkeiten während Studium und Promotion, psychosomatischen Beschwerden, Suchtproblematiken depressiven Verstimmungen u. ä. Problemlagen.

📍 Psychosoziale Beratungsstelle | Studentenwerk Dresden | Schnorrstraße 8 | 01069 Dresden
 ☎ +49 351 4697-920
 ✉ psb@studentenwerk-dresden.de

TUDIAS – Sprachschule

TUDIAS bietet ein breites Angebot von Sprachkursen verschiedene Fremdsprachen, u.a. Deutsch als Fremdsprache, auf jeweils unterschiedlichen Niveaustufen.

📍 Freiburger Straße 37 | 01067 Dresden
 ☎ +49 351 40470-102
 ✉ sprachschule@tudias.de

Vertrauenspersonen für Angelegenheiten des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Fakultäten der TU Dresden haben Vertrauenspersonen für Angelegenheiten des wissenschaftlichen Nachwuchses ernannt, die insbesondere für Promovierende als leicht erreichbare Ansprechpartnerinnen und -partner dienen und in problematischen Situationen vermitteln sollen.

📄 Eine Übersicht über die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partner in den Fakultäten finden Sie auf den » [Webseiten der TU Dresden](#).

Welcome Center der TU Dresden

Eine wichtige Anlaufstelle für internationale Promovierende ist das Welcome Center der TU Dresden. Bereits vor Ihrer Ankunft in Deutschland können Sie mit dem Welcome Center Kontakt aufnehmen, um Ihre Einreise und die erste Zeit in Dresden bestmöglich vorzubereiten. Auf den Webseiten des Welcome Centers finden Sie Informationen zu den Themen: Visa und Einreise, Krankenversicherung, Unterkunft, Eröffnung eines Bankkontos etc. sowie Checklisten mit den wichtigsten Schritten vor und unmittelbar nach Ihrer Ankunft in Dresden.

Das Welcome Center organisiert außerdem ein vielfältiges kulturelles und Freizeitangebot. Über den » [Welcome Center Blog ddcwelcome.wordpress.com](#) können Sie sich aktuell

über kulturelle Events in Dresden informieren. Darüber hinaus bietet das Welcome Center Deutschkurse für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der TU Dresden und der DRESDEN-concept Partnereinrichtungen an.

📍 Nürnberger Straße 31A | 01187 Dresden
 ☎ +49 351 463-34009
 ✉ welcome.center@tu-dresden.de

Welcome Center der Stadt Dresden

Auch das Welcome Center der Stadt Dresden ist eine wichtige Anlaufstelle für internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler insbesondere wenn Sie aus dem nichteuropäischen Ausland nach Dresden kommen. Das Dresden Welcome Center ist Ihre Anlaufstelle für melderechtliche Angelegenheiten, z.B. die Anmeldung bei Zuzug nach Dresden sowie die Erteilung von Aufenthaltstiteln. Umfassendere Informationen sowie ein Kontaktformular zur Terminvereinbarung finden Sie auf der Webseite des Dresden Welcome Centers.

📍 Schweriner Str. 1 | 01067 Dresden
 ☎ +49 351 4886051
 ✉ akzess@dresden.de

Zentrum für Weiterbildung (ZfW)

Das Zentrum für Weiterbildung bietet Weiterbildungs- und Beratungsangebote für das wissenschaftliche Personal der TU Dresden. Die Veranstaltungen finden je nach Zielgruppe in englischer oder deutscher Sprache statt und werden schwerpunktmäßig zu Themen der Hochschuldidaktik sowie zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen angeboten.

📍 Bürogebäude Strehleener Straße 22/24, Raum 560 | Strehleener Straße 22 | 01069 Dresden
 ☎ +49 351 463-37811
 ✉ zfw@tu-dresden.de

Glossar

Begabtenförderungswerke

Begabtenförderungswerke sind von der Bundesregierung finanzierte Fördereinrichtungen, die exzellente Studierende und Promovierende finanziell und ideell in ihrer akademischen Ausbildung unterstützen. Es gibt aktuell 13 Förderungswerke, die die weltanschauliche, religiöse und politische Vielfalt in Deutschland abbilden sollen. Dazu gehören:

- unabhängige Begabtenförderungswerke (z.B. Studienstiftung des deutschen Volkes),
- parteinahe Begabtenförderungswerke (z.B. Friedrich-Ebert-Stiftung),
- Begabtenförderungswerke mit konfessionellen Trägern (z.B. Cusanuswerk),
- gewerkschafts- und wirtschaftsnahe Begabtenförderungswerke (z.B. Stiftung der deutschen Wirtschaft).

Bei der Bewerbung um ein Promotionsstipendium der Begabtenförderungswerke sind überdurchschnittliche Leistungen genauso wichtig wie gesellschaftliches Engagement.

Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz

Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) enthält unter anderem Bestimmungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere zur Elternzeit und dem neu geschaffenen Elterngeld. Das BEEG wurde als Artikel 1 des Gesetzes zur Einführung des Elterngeldes verkündet, welches ergänzend die Anrechenbarkeit des Elterngeldes auf andere Sozialleistungen sowie dessen steuerliche Behandlung regelt und die bis dahin bezüglich der Elternzeit geltenden Regeln des Bundeserziehungsgeldgesetzes aufhob.

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist eine Gemeinschaftseinrichtung deutscher Hochschulen zur Förderung des internationalen akademischen Austausches. Mit zahlreichen Förderprogrammen unterstützt der DAAD die internationale Mobilität deutscher und ausländischer Studierender und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Über die Stipendiendatenbank können zielgruppen- und länderspezifische Stipendienprogramme sowie die entsprechenden Bewerbungsmodalitäten recherchiert werden.

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Organisation zur Förderung der Forschung an Hochschulen und öffentlich finanzierten Forschungsinstituten in Deutschland. Die DFG unterstützt Forscherinnen und Forscher auf allen Stufen ihrer wissenschaftlichen Karriere. Selbst antragsberechtigt sind jedoch nur Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit abgeschlossener Promotion. Promovierende fördert die DFG im Rahmen von Graduiertenkollegs oder größeren Forschungsprojekten.

Disputation

Die Disputation oder Verteidigung ist an allen Fakultäten der TU Dresden fester Bestandteil der Abschlussprüfung im Promotionsverfahren. Sie besteht aus einem öffentlichen, meist ca. 30-minütigem wissenschaftlichen Vortrag über die Dissertation und einer anschließenden Diskussion.

Graduiertenkollegs (DFG)

Graduiertenkollegs sind Einrichtungen der Hochschulen zur strukturierten Doktorandenausbildung, die bereits seit 1990 von der DFG für jeweils maximal neun Jahre gefördert werden. Dabei erfolgt die Promotion eingebunden in ein thematisch ausgerichtetes Forschungsprogramm und im Rahmen eines strukturierten Qualifizierungskonzepts. Graduiertenkollegs zeichnen sich vor allem durch persönliche und intensive Betreuung, interdisziplinäre Vernetzung und ein internationales Arbeitsumfeld aus. Die Finanzierung erfolgt entweder über Promotionsstipendien oder über Promotionsstellen für mindestens drei Jahre.

Graduiertenschulen (Exzellenzinitiative)

Graduiertenschulen wurden an deutschen Universitäten im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder seit 2005 eingerichtet. Ziel ist die Schaffung optimaler Promotionsbedingungen innen innerhalb eines exzellenten Forschungsumfelds für herausragende Doktorandinnen und Doktoranden. Im Gegensatz zu den Graduiertenkollegs sind Graduiertenschulen deutlich größer und decken ein breiteres, interdisziplinär ausgerichtetes Wissenschaftsfeld ab. Kandidatinnen und Kandidaten für solche Programme werden in hoch kompetitiven Auswahlverfahren international rekrutiert und in der Regel über Promotionsstipendien finanziert.

Haushalts- oder Drittmittelstelle

Haushaltsstellen sind Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Finanzplan der Hochschule fest vorgesehen und einer Professur, einem Institut oder einer Einrichtung zugeordnet sind. Sie werden als Teilzeit- oder Vollzeitstellen öffentlich ausgeschrieben und haben üblicherweise eine Vertragslaufzeit von drei Jahren, mit der Möglichkeit der Verlängerung um weitere drei Jahre. Die Vergütung richtet sich nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist in der Regel in die Entgeltgruppe E13 eingestuft. Der Tätigkeitsschwerpunkt dieser Stellen liegt meist in der Lehre, der Studierendenbetreuung und Forschungstätigkeit in Projekten der Lehrstuhlinhaberin bzw. des Lehrstuhlinhabers.

Drittmittelstellen werden im Rahmen von Forschungsprojekten angeboten, die die Professorin oder der Professor bei Drittmittelgebern wie bspw. der DFG oder dem Bundesministerium für Bildung und Forschung eingeworben hat. Die Vergütung der Stellen richtet sich ebenfalls nach dem TV-L, der Stellenumfang beträgt zwischen 50 und 100 Prozent der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und die Vertragslaufzeit richtet sich nach der Dauer des beantragten Projekts. Im Unterschied zu Haushaltsstellen liegt der Tätigkeitsschwerpunkt hier mehr auf Forschungs- als auf Lehrtätigkeiten. Drittmittelstellen bieten grundsätzlich gute Rahmenbedingungen für die eigene wissenschaftliche Weiterqualifizierung und Vernetzung, da das Publizieren der Projekter-

gebnisse Teil des Aufgabenspektrums ist sowie häufig Reisemittel im Rahmen des Projekts zur Verfügung stehen.

Monografische vs. kumulative Dissertation

Traditionell werden an deutschen Hochschulen Dissertationsschriften als **Monografie** vorgelegt, d.h. als einzelnes Werk zu einem bestimmten Forschungsgegenstand verfasst in alleiniger Autorenschaft von der bzw. dem Promovierenden. Inzwischen ermöglichen zahlreiche Promotionsordnungen jedoch auch eine **kumulative** oder publikationsbasierte Form der **Dissertation**. Diese besteht aus mehreren, weniger umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten, die in einem inhaltlichen Zusammenhang miteinander stehen müssen. Die Anforderungen an eine kumulative Dissertation unterscheiden sich von Fakultät zu Fakultät hinsichtlich Art der Publikation (Artikel, Manuskript), Status der Publikationen (veröffentlicht, eingereicht, in Vorbereitung) sowie Zahl und Umfang der erforderlichen Publikationen.

Open Access

Open Access steht für einen freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen im Internet, um somit die gleichberechtigte Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am wissenschaftlichen Fortschritt zu gewährleisten und gleichzeitig Forschungsergebnisse auch unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sichtbar und einfacher zugänglich zu machen. Die TU Dresden unterstützt Open Access und hat dazu gemeinsam mit der SLUB eine Open Access-Infrastruktur aufgebaut. Sie umfasst Beratungsangebote, Rechteprüfungen, den Dokumenten- und Publikationsserver Qucosa und einen Open Access-Publikationsfonds.

Promotionsamt

Die technische Durchführung der Promotionsverfahren obliegt dem Promotionsamt der Fakultät. Hier finden Sie Ansprechpartnerinnen und -partner für alle organisatorischen Fragen, die im Zusammenhang mit Ihrer Promotion stehen, wie beispielsweise die Beantragung der Aufnahme auf die Doktorandenliste der Fakultät oder die Einreichung der Dissertation. Sie können sich jedoch auch während des Promotionsprozesses bei organisatorischen Fragen immer an Ihr Promotionsamt wenden.

Promotionsausschuss

Der Promotionsausschuss ist als ständiges Gremium der Fakultäten zuständig für alle inhaltlichen und rechtlichen Fragen, die Ihr Promotionsvorhaben betreffen, wie z.B. die Entscheidung über Ihre Zulassung zur Promotion oder die Eröffnung Ihres Promotionsverfahrens. Der Promotionsausschuss wird vom Fakultätsrat mit einer Amtszeit von i.d.R. zwei Jahren gebildet. Er setzt sich zusammen aus der Dekanin bzw. dem Dekan, einer festgelegten Anzahl von Hochschullehrerinnen und -lehrern sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fakultät.

Promotionskommission

Die Promotionskommission wird mit der Eröffnung Ihres Promotionsverfahrens, d.h. nach der Einreichung Ihrer Dissertation beim Promotionsamt gebildet. Die Promotionskommission

besteht aus einer in der Promotionsordnung festgelegten Anzahl von Mitgliedern, u.a. den beiden Gutachterinnen bzw. Gutachtern sowie einer bzw. einem Vorsitzenden, und wird vom Promotionsausschuss dem Fakultätsrat zur Einsetzung vorgeschlagen. Die Promotionskommission entscheidet über die Annahme der Dissertation, sie legt die Termine für das Rigorosum und die Disputation fest, gibt diese mindestens 14 Tage vorher der Bewerberin bzw. dem Bewerber schriftlich bekannt und lädt zur Disputation ein. Die Promotionskommission führt ggf. das Rigorosum durch, bewertet die Dissertation, das Rigorosum sowie die Disputation und beschließt die Gesamtnote der Promotion.

Rigorosum

Das Rigorosum ist an einigen Fakultäten der TU Dresden fester Bestandteil der Abschlussprüfung im Promotionsverfahren. Es handelt sich dabei um eine mündliche Prüfung zu ausgewählten Themen in vorab festgelegten Fachgebieten von üblicherweise 45 Minuten Dauer. Im Unterschied zur Disputation ist das Rigorosum nicht öffentlich.

Verbund mitteldeutscher Promovierendenvertretungen

Der Verbund mitteldeutscher Promovierendenvertretungen (VMPV) ist ein Zusammenschluss der Promovierendenvertretungen der Universitäten Dresden, Halle, Jena, Leipzig und Freiberg. Die Mitglieder des VMPV treffen sich zweimal im Jahr, um über promotionsrelevante und hochschulpolitische Themen zu diskutieren, sich auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu koordinieren.

Wissenschaftliche Hilfskraft

Wissenschaftliche Hilfskräfte (WHK) sind an Hochschulen oder anderen Einrichtungen des Öffentlichen Dienstes angestellt und arbeiten unterstützend in Forschung und Lehre und den hiermit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten. Im Unterschied zu wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können WHKs max. 19 Stunden in der Woche beschäftigt werden. An der TU Dresden ist ein Hochschulabschluss (z.B. Bachelor, Magister, erste Staatsprüfung, Master, Diplom) oder die Immatrikulation in einen Promotionsstudiengang Voraussetzung, um als WHK beschäftigt zu werden.

Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) regelt die zeitliche Befristung von Arbeitsverträgen für das wissenschaftliche und künstlerische Personal an staatlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Es legt u.a. fest, dass sich Vertragslaufzeiten wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am konkreten Qualifikationszweck, z.B. der Promotion, ausrichten oder, bei Drittmittelfinanzierung, über die gesamte Projektlaufzeit abgeschlossen werden. Die maximale Befristungsdauer für die eigene wissenschaftliche Qualifizierung ist auf sechs Jahre bis zur Promotion und sechs Jahre nach der Promotion (neun Jahre im Bereich der Medizin) festgelegt.

Von den Fakultäten der TU Dresden verliehene Doktorgrade

Bereich Mathematik und Naturwissenschaften	
Fakultät Biologie	Dr. rer. nat. Ph.D.*
Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie	
Fakultät Mathematik	
Fakultät Physik	
Fakultät Psychologie	
Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften	
Fakultät Erziehungswissenschaften	Dr. phil.
Juristische Fakultät	Dr. iur.
Philosophische Fakultät	Dr. phil.
Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Dr. phil.
Bereich Ingenieurwissenschaften	
Fakultät Elektro- und Informationstechnik	Dr.-Ing.
Fakultät Informatik	Dr.-Ing. Dr. rer. nat. Ph.D.*
Fakultät für Maschinenwesen	Dr.-Ing.
Bereich Bau und Umwelt	
Fakultät Architektur	Dr.-Ing. Dr. phil.
Fakultät Bauingenieurwesen	Dr.-Ing.
Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“	Dr.-Ing. Dr. rer. pol.
Fakultät Umweltwissenschaften	Dr. rer. silv. Dr.-Ing. Dr. rer. nat. Ph.D.*
Fakultät Wirtschaftswissenschaften	Dr. rer. pol.
Bereich Medizin	
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus	Dr. med. Dr. rer. medic. Dr. med. dent. Ph.D.*

* Der Titel Ph.D. kann nur mit einem Promotionsstudium erlangt werden.

Zur Online-Version der Broschüre geht es hier:

